

Bieſauer Engelblatt

Gelehrte
Zeitung für
Theater- und
Bühnenkunst

Der Stadtrat Zugelass ist bei der Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Konskriptionsamtsdirektion, des Konskriptionsgerichts und der Konskriptionsanwaltschaft beim Konskriptionsgericht Riesa, bei Rat des Kreises Riesa, bei Finanzamt Riesa und bei Staatszollamt Weissen behörlicherweise bestimmte Blatt.

Weltkriegsleistung
Dresden 1880.
Gesetzliche
Miete Rx. 53.

M-89

Damnerstorff, 5. April 1928 abends

81. Jahrq.

Das kleinste Kapital erfordert jeden Tag abende 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Bezahlung, für einen Monat 7 März 25 Pfennige durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Überschusses von Produktionsvermögen, Schüttungen der Böhme und Materialienpreise belohnen wir uns das Recht der Preiserhöhung nach Nachfrage vor. Kapitale für die Fertigung des Einzelbetriebes sind bis 9 Uhr vorzutragen aufzugeben und im vorangegangenen zu beglichen; eine Gewölle für den Gefahren von bestimmten Tagen und Städten wird nicht übernommen. Grundrente für die 50 mm breite, 8 mm hohe Wandschicht-Serie (16 Stücke) 24 Gold-Pfennige; die 50 mm breite Hallenwelle 100 Gold-Pfennige; getrennter und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Große Tafeln, bewilligter Rabatt entfällt, wenn der Betrag verfüllt, durch Zinsen eingezogen werden muss aber der Auftraggeber in Rücksicht gebracht. Bezahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Rechtsgültiges Urtheil: Einspruchserhebung bei dem Amtsgericht am 1. April. — Zur Sache hörte General- — Ertrag aber wichtiger ingenieurwissenschaftlicher Erkenntnisse des Betriebes der Maschinen, der Dienststellen, der Dienstleistungen oder der Verarbeitungsanlagen — hat der Bezieher keinen Einspruch auf Bezeichnung oder Ausdehnung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Gedruckt für den Betreuer 50 Groschenstücklich für Reklamation: Heinrich Hölsmann, Riesa; Mr. Winterlich: Wilhelm Winterlich, Riesa.

Das einfache Zigarettenproblem.

Die Entwicklung der üblen Dones-Märsche hat die Tat-
sache gelehrt, daß diese Vorfälle, die natürgemäß in
Deutschland recht böses Blut machen muhten, zum größten
Teil wenigstens Produkte der innerpolitischen Sorgen
Moskaus sind. In der Tat gibt es zur Zeit für die
russische Sovjetregierung kein schwierigeres Pro-
blem als die Stabilisierung der inneren Verhältnisse.
Im Mittelpunkt aller dieser Bemühungen Moskaus
steht die Agrarfrage. Dieses Problem hat sich im Ver-
lauf der letzten Monate zu einer der schwierigsten
Sorgen der russischen Innenpolitik entwickelt. Hier hat
man zunächst zu beachten, daß Ende des vorigen Jahres
von der russischen Parteizentrale ein Programm ausgearbeitet wurde, das bis in die Einzelheiten die geto-
bte Agrarreform aufzeichnet. Diese Richtlinien der russi-
schen Parteizentrale waren sehr radikal gehalten, nicht
beswegten, weil man gesonnen war, einen fräftigen Schlag
gegen den russischen Bauernstand zu führen, sondern nur,
weil diese radikale Tendenz benötigt wurde, um den
extremen Forderungen der damals noch existierenden rus-
sischen Opposition unter Trotski und Sinowjeff den Wind
aus den Segeln zu nehmen. So hatten diese Richtlinien
der Moskauer Parteizentrale den Hauptzweck, durch Kon-
zessionen an die Opposition die Einheit innerhalb der
russischen kommunistischen Partei wiederherzustellen. Das
Ziel dieser Richtlinien ist erreicht worden, zwar nicht durch
die Verwirklichung einer Einigung zwischen Opposition
und Parteimehrheit, aber doch insofar durch eine Ein-
igung, als die Opposition völlig ausgemerzt wurde. Wich-
tig für die Beurteilung der ganzen Verhältnisse ist die
Tatsache, daß dieses Agrarprogramm der Parteileitung
ein papierenes Programm blieb, das niemals ausgeführt
wurde. Die große Kasse der russischen Bauern ist nie-
mals von diesen radikalen Richtlinien in der Praxis be-
troffen worden. Diese Schonung des russischen Bauern-
standes ergab sich nicht aus einer wirtschaftlichen Ein-
sicht der russischen Staats- und Parteifunktionäre, son-
dern nur aus der Erkenntnis, daß mit Gewalt bei den
hartäugigen russischen Bauern einfach nichts auszurü-
cken ist.

Immerhin mußten sich die Moskauer Sowjetgewaltigen sagen, daß die Aufführung eines Programms auch gewisse Verpflichtungen zu seiner Durchführung in sich trägt. So mußten sie sich wohl oder übel dazu entschließen, wenigstens gegenwärtig zu unternehmen, was man als einen Beginn der Durchführung einer Agrarreform bezeichnen könnte. Das sorgfältste Bestreben der Sowjets bei ihrer praktischen Behandlung der Agrarfrage blieb das bemühen, um jeden Preis innerpolitische Komplikationen zu verhindern. Man begann also bei der Durchführung der Agrarreform dort, wo solche innenpolitischen Auswirkungen nicht zu befürchten waren, — bei den Großbauern. Zahlenmäßig spielen diese russischen Großbauern keine bestimmende Rolle. Moskau konnte sie also recht hart anfassen, da von vorherher anzunehmen war, daß die große Klasse der Klein- und Mittelbauern, die soviel geschildert wurden, dem Protest der reichen Gutsbesitzer sich nicht anschließen würden. Diese Annahme trog auch nicht. Der Schlag gegen die Großbauern konnte geführt werden, ohne daß auf dem Lande irgendwelche Komplikationen politischer Art entstehen.

Das Vorgehen Moskaus gegen die reichen Güterbesitzer hat aber andere Folgen gesetzt, die nicht minder bedenkllich sind. Mit der Vernichtung des russischen Großbauernstandes, also mit der Beseitigung der landwirtschaftlichen Existenz, die wirklich leistungsfähig waren, ist auch die Versorgung der Städte, die sich in der Hauptfase auf die Produktion dieser bauerlichen Großbetriebe aufbaute, in eine schwere und sehr bedenklliche Wirtschaftsschleife gezogen worden. Um die geschaffene Situation in ihrem vollen Ausmaß zu erfassen, halte man sich vor Augen, daß die russischen Klein- und Mittelbauern durchweg nur für ihren Eigenbedarf produzieren, was besagt, daß von den Klein- und Mittelbauern Russlands die Versorgung der stark bevölkerten und industriereichen Großstädte nicht sicher gestellt werden kann. Neben diese Sorgen über die mangelhafte Belieferung der Großstädte hinaus wird auch der gesamte russische Exportmarkt landwirtschaftlicher Produkte außer Acht gelassen. Daß sich eine solche Störung der russischen Lebensmittelversorgung wirtschaftlich für das gesamte Land als bedenklich auswirken muss, ist eine Selbstverständlichkeit.

Eine Steigerung der Produktion der kleineren bauernlichen Grundbesitzer in Neuland kommt schon deshalb schwerlich in Frage, weil der russische Kleinbauernstand durch die hohen Steuerlasten und die erobrten hochbeschraubten Kulturrabgaben gleichfalls einer schweren Belastung ausgesetzt ist. Zu diesem zusätzlichen Unvermögen einer Mehrproduktion tritt auch das fidetile Vertrauen der Kleinbauern gegenüber dem Rostauer Regierungssystem hinzu. Dieses Vertrauen ist bedingt durch die Kriegserfolgsfeindschaft, die von den Rostauer Sowjets propagandistischen Gründen großgeschrieben wird, dann auch durch die Richtlinienförmigkeit des Betriebsredens, landwirtschaftliche Maschinen und Manufakturwaren auf das Land zu leiten, leichtlich auch durch die Durchsetzung der Kleinbauern vor konfiskatorischen Maßnahmen, die ja, wie das Beispiel mit den Großbauern lehrte, nicht außerhalb des Bereiches der Großdeindustrialität liegen. Dieses Vertrauen der Kleinbauernlichen Bevölkerung ist natürlich auch aus in dem äußerst geringen Mengen von Marktproduktions- bis zum kleinen Preis mit Kleinbauern selbst wechs-

Die britische Antwortnote an Aegypten.

M R a t z . Der englische Oberkommissar für Ägypten, Lord Blyth, hat dem ägyptischen Premierminister Nahas Pascha die Antwort der englischen Regierung auf die ägyptische Note vom 20. März übermittelt.

Die britische Regierung erklärt, sie thunne die von Nahas Pascha in seiner Note veritete Aussöhnung über die Beziehungen zwischen Großbritannien und Ägypten und die daraus sich ergebenden Verpflichtungen für beide Teile als auftreffend nicht anerkennen. Die englische Note gibt dann eine Schilderung der staatsrechtlichen Lage nach englischer Aussöhnung und stellt fest, daß die englische Erklärung vom 22. Februar 1922 die darin ausgestandene Unabhängigkeit Ägyptens von vier Vorbehalten abhängig gemacht hat. Danach habe England sich vorbehalten, folgende Fragen gänzlich nach eigener Entscheidung zu regeln: 1. den Schutz der Verkehrswege des britischen Reichs in Ägypten, 2. die Verteidigung Ägyptens gegen alle Angriffe und direkten oder indirekten Einmischungsversuche vom Auslande her, 3. Schutz der ausländischen Interessen in Ägypten sowie der Minderheiten, 4. die Frage des Subans. Diese Vorbehalte

Aus all diesen Verhältnissen kann man ersehen, daß die russische Agrarfrage ein Problem ist, die das Sein oder Nichtsein der heutige geltenden russischen Staatsform entscheiden kann. Man wird daher die großen Sorgen Moskau über die richtige Lösung dieser vitalsten Frage recht wohl begreifen können.

sollten in Kraft bleiben, bis über die betreffenden Fragen eine Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen zu Stande gekommen sei. Die englische Regierung, erklärt die Note, habe in dem Vertrage, über den sie mit dem vorigen ägyptischen Premierminister verhandelt habe, ein Mittel zur Lösung dieser Fragen gesehen. Da aber der Vertrag von Ägypten zufällig gewiesen worden sei, bleibe der Status quo ante bestehen, und die englische Regierung behalte sich hinsichtlich der vier angeführten Punkte jede Entscheidung vor. Die ägyptische Regierung könne eine unabhängige Regierungsgewalt nur unter der Voraussetzung ausüben, daß sie den englischen Wünschen nachkomme.

Neuer Wahabitenvormarsch gegen den Irak.

1) **B a s r a.** Da eine neue Wahabitienarmee von 4000 Mann gegen den Irak im Amurath ist und, wie verlautet, die Grenze schon beinahe erreicht hat, werden die englischen Fliegertruppen und die Panzergeschwader im Irak in Alarmbereitschaft gehalten.

schaften zusammengesetzter Ausbildungsstamm. Seckel gab dann weitere Einzelheiten darüber, wie nach seiner Meinung die Ausbildung- und Bewegungsmöglichkeiten eines solchen Heeres zu regeln wären.

Geedt über neuzeitliche Seere.

* Berlin. Der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst v. Seeckt, hielt in der Deutschen Gesellschaft von 1914 einen Vortrag über: „Neuzzeitliche Heere“, in dem er einen eingehenden Überblick über die moderne Kriegsführung gab. Seeckt führte in seinem hochinteressanten Vortrag, der mit vieler Berechtigung auch manche Versäumnisse rügte, die bei uns in Deutschland zu verzeihen sind, unter anderem aus: „Es wäre frivol, die Gefahren und Chancen des Luftangriffes auf das Hinterland, besonders in Verbindung mit der Verwendung von Gas, zu leugnen oder bestudigen zu wollen. Die tätige Abwehr füllt der Luftwaffe selbst zu, die als beste Gegenwirkung den Angriff in das feindliche Land tragen oder den Angreifer vernichten muss. Als neues Erfordernis gegen diese Art der Kriegsgefahr entsteht die Vorsorge für die passive Sicherheit der Lebensgenossen eines Landes. Sie ist aber sehr kostspielig und unabsehbar.“ Es ist schwer zu verstehen, daß bei uns in Deutschland, denn die aktive Luftverteidigung verzögert ist, für diesen passiven Schutz nichts über aufgestellt ist.“

Schlag nichts, aber aus gut nichts gewicht.
Ob ein Krieg mit dem gegenseitigen Angriff der Luftflotten beginnen wird, weil sie die am schnellsten verwendungsfertigen und an den Feind zu bringenden Kräfte sind, ist schwer zu beantworten. Ohne Zweifel sind zunächst nicht die Hauptstadt und die Kraftquellen, sondern die gegnerischen Luftkräfte das Angriffsziel, und erst nach deren Niederwerfung richtet sich der Angriff gegen die anderen Ziele. Bei annähernd gleichen Kräfteverhältnissen wird es nicht schnell zu einer endgültigen Entscheidung kommen.

Die Störung der personellen und materiellen Mobilisierung ist eine der Hauptaufgaben des Fliegerangriffes. Der durch die Luftwaffe eingeleitete Angriff wird von verwendungsbereiten Truppen, also im wesentlichen dem Friedenstruppenheer, mit möglichster Beschleunigung übernommen werden. Je hochwertiger dieses Heer ist, je größer seine Beweglichkeit, je entfloßener und befähigter seine Führung, um so größer ist seine Aussicht, die ihm begegnenden feindlichen Kräfte in kurzer Zeit aus dem Felde zu schlagen, den Feind an der Aufstellung und Entwicklung weiterer Kräfte zu hindern und ihn vielleicht schon friedlich bereit zu machen. Während die beiden Verbündeten um die erste Entscheidung kämpfen, deuntzt währenddessen die Aufstellung der Verteidigungsstreitkräfte des Landes. Der im ersten Krieg des Friedens "Fiegerreiche" wird versuchen, durch seine überlegene Bewaffnung, Ausbildung und Beweglichkeit diese ihm an Zahl überlegene, an Qualität unterlegene Masse nicht zur Entfaltung ihrer Kräfte, vor allem nicht zur Bildung geschlossener Materialfronten kommen zu lassen, während ihm aus den eigenen Menschen- und Kräfteleverven die Unterstützungen angeführt werden, die er zur Aufrechterhaltung der eigenen

Ich sehe also, erklärt Seestaff zusammenfassend, die Bedeutung der Kriegsführung in der Verwendung hochwertiger und bewegungsfähiger, also kleinerer Heere, deren Wirkung durch die Fliegmasse eine wesentliche Steigerung erzielt, was in der gleichzeitigen Bereitstellung der gesamten Wehrkraft der Nation, sei es zur Räumung des Angriffes, sei es zur aufopfernden Verteidigung der Heimat.

Wie werden nun diese neuzeitlichen Heere, deren Notwendigkeit vorläufig noch unbestreitbar ist, aussehen? Das Friedensheer, das als Deckungsheer bezeichnet werden kann, besteht aus längere Zeit dienenden Berufssoldaten, möglichst aus Freiwilligen. Die Dienstzeit ist verschieden und richtet sich nach der Verwendung des Mannes, möglicherweise hochwertige technische Ausbildung natürgemäß längere Dienstzeit erfordert, während an anderen Stellen möglichste Jugendliche wünschenswert ist. Die Größe dieses Heeres richtet sich nach den materiellen Mitteln des Staates, nach seiner militärisch-geographischen Lage, nach seiner Größe und nach mindestens die Sicherheit gegen überzähligende feindliche Angriffe geben. Neben und in engster Verbindung mit diesem Heer steht ein aus Offizieren, Unteroffizieren und Mann-

Der Berlin-Berbertrau

vgl. Berlin. Bei dem von der Reparations-Kommission und dem Transfer-Comité verabschiedeten Verdon-Dauvertrag handelt es sich darum, daß der kleine Gebirgsfluß Verdon in den südfranzösischen Alpen reguliert und dort ein Staubecken angelegt werden soll, dessen Wasser zu einer Wasserkraft-Anlage für die Elektrizitäts-Erzeugung benutzt werden soll. Dieses Projekt ist bereits mehrere Jahre alt, aber die Ausführung hweitere bisher, wie überhaupt die öffentlichen Arbeiten in Frankreich auf Reparationskonten, an der Finanzierungssfrage, da die Mittel dazu nicht aus den laufenden Reparationen zu entnehmen sind. Für solche Projekte, die jahrelang dauern und an denen die Industrie wie die Arbeiter interessiert sind, muß die Finanzierung zunächst von den Unternehmern vorgeschossen werden. Auch vor seinem Auseinandergehen hat nun das Parlament in Paris durch einen Gesetz die Grundlage geschaffen, womit diese Bläue in die Tat umgesetzt werden können. Das Projekt erfordert 17 Millionen, von denen elf Millionen durch deutsche Sachlieferungen und durch Verwendung deutscher Arbeiter dem deutschen Volke zur Last fallen. Es werden 500 bis 600 deutsche Arbeiter dabei beschäftigt werden.

Festrede des General v. der Goltz in Hangü.

* Helsingfors. General von der Goltz hielt in Hangö eine Festrede im Namen der deutschen Finnlandkämpfer, in der er seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß die so schwer erworbene Selbstständigkeit Finnlands ewig bestehen bleiben werde. Er hoffte, daß Deutschland und Finnland in freundschaftlicher Verbindung bleiben werden, zum Wohle beider Staaten. Ein eindrucksvolles Bild bot das Spätsommer von 7 000 Schulkindern, die zur Begrüßung des Generals finnändische und deutsche Fahnen schwenkten. Bei der Abfahrt des Generals hatte sich auf dem Bahnhof eine große Menschenmenge versammelt. Am 7. April findet die Gründungsfeier in Bowica statt. Das Programm der großen Befreiungsfeier in Helsingfors sieht eine Feier auf dem Heldenfriedhof, ein Festbankett im Rathaus und eine Mala-Abendvorstellung im Opernhaus vor.

Die Regierungskrise in Bayern.

* Münzen. (Selunion.) Der bayerische Bauernbund lädt heute in seiner Partei-Korrespondenz die Forde rung wiederholen, daß die bayerische Koalition sich auflöse und daß die Regierung auf den ihr nun fehlenden Mehrheit die Konsequenz des Rücktritts ziehe. Demgegenüber erklärt die bayerische Volkspartei-Korrespondenz, die Regierung sei keineswegs verpflichtet, nach dem Ausscheiden des Bauernbundes aus der Koalition zurückzutreten, oder von sich aus die Vertrauensfrage zu stellen. Sie sei als Ministerregierung solange eine vollwertige Staatsregierung, als sie vom Landtag kein Misstrauensvotum erhalte. Die beiden Koalitionsparteien seien im übrigen nun vor die Frage gestellt, ob sie durch ein Misstrauensvotum gegen den

Kulturförderung im Stadtbüro

Belgrad. Nach meldungen aus Bitolia wurde in Bitoliwo gegen den dortigen Vorstand der demokratischen Organisation Bitoliwo ein Attentat verübt. Bitoliwo wurde schwer verwundet. Der Täter ist entkommen. Der Umstand, daß vor einigen Tagen ein ähnliches Attentat gegen den Demokraten Iman Bojadzijeff in Ulises verübt worden war, wobei Bojadzijeff getötet wurde, hat in demokratischen Kreisen zu der Vermutung Anlaß gegeben, daß es sich in beiden Fällen um partei-politische Racheakte handelt. Die Nachricht über das politische Attentat hat unter den Demokraten arabe Erregung hervorgerufen.

Aus der StadtberednetenBlume

www.EasyEngineering.net

Unseren seitigen Bericht sei ergänzend noch folgendes hinzugefügt: Wie berichtet, handt u. a. auch das Projekt Wohnungengebäude an der Schillerstraße und Bauanträge bei der Bebauung. Wir haben bereits berichtet, daß sich Bauauslastung und Platz für den von Herrn Architekt Moritz, Dresden, empfohlenen Hauptplan entschieden haben, wodurch anstatt der ursprünglich vorgesehenen gewesenen 48 Wohnungen 54 erstellt werden können, und zwar mit einer um 41 000 RM. niedrigeren Summe. Nachdem daß gestern erwähnte Schreiben der Bewohner der Gartenhäuser an der Schillerstraße verlesen worden war, eröffnete Herr Erster Bürgermeister Dr. Schröder die Plenarsitzung, indem er bemerkte, daß der Dampf, daß durch das neuerliche Bauvorprojekt den dort befindlichen Wohnungen Luft und Sonne genommen werde, eine Begründung habe; man wolle nicht dazu übergehen, die bereits bestehenden Wohnungen unsaubrig und unhygienisch zu machen. Um das zu ermöglichen, könne man sich dafür entschließen, an der Schillerstraße anstatt 4 nur 3 Häuser zu errichten, wodurch allerdings nur 3 Wohnungen geschaffen werden können. Man habe aber anfänglich die Errichtung von nur 48 Wohnungen beschlossen, weshalb man so früh wohl mit 48 zu errichtenden Wohnungen beginnen könne. Er empfahl deshalb, dem Projekt unter Bedingung der von ihm vorgeschlagenen Abänderung zuzustimmen. Herr Stadtpr. Willkomm unterstrich im wesentlichen die Ausführungen des Herrn Ersten Bürgermeister und betonte, daß die von den Wohnungsbildhabern dargelegten Bedenken, wie er sich überzeugt habe, berechtigt seien. Herr Stadtpr. Willkomm bemerkte, er habe die Überzeugung, daß bei Ausarbeitung des Projektes auch dem Bauamt und Herrn Architekt Moritz die ins Feld geführten Bedenken gekommen sein müßten, wenn diese wirklich allgemein begründet wären. Er (Siedler) stiehe auf dem Standpunkt, heute die Vorlage des Rates anzunehmen, um in dem Baubeginn, der unmittelbar nach den Osterferien erfolgen solle, keine Verzögerung eintreten zu lassen. Siedler stand vor, die Vorlage zu verabschieden und den Zustand mit den nötigen Vollmachten auszuhalten. Herr Stadtpr. Söland äußerte sich vom sozialistischen Standpunkt aus zu dem neuerten Projekt, dem er wenig Sympathien abgewinnen könne. Besonders sei davor zu warnen, die Wohnungen an klein und unpraktisch zu erstellen. Nach eugen die vielgepriesene künstlerische Ausgestaltung müsse er Bedenken hegen. Die „sogenannte künstlerische“ Ausgestaltung habe sich erfahrungsgemäß im Außenbau nicht immer als vorteilhaft erwiesen. Es werde zweckdienlich sein, wenn man sich an der neuerdings geplanten Ausführung auf den Kriegsfuß stelle, weshalb auch er empfahl, das Projekt nochmals zurückzuverweisen. — Herr Stadtpr. Vorsitzer Günther entgegnete dem Vortredner, daß man außerdem, was früher in Rieka an Bauleichtigkeiten geschaffen werden sei, wenig künstlerischen Sinn herausfinden könnte und daß es wirtschaftlich an der Zeit sei, das Stadtbild zu heben und auch vom künstlerischen Standpunkt aus zu beleben. Der Gedanke, hierzu namhafte Architekten heranzuziehen, ist deshalb wohl berechtigt. Herr Architekt Moritz habe in Dresden auf die Grundrißlösung den 1. Preis erhalten, so daß man annehmen könne, daß auch hier etwas Richtiges geschaffen werde. Auch Herr Günther empfahl, Herrn Architekt Moritz zu beauftragen, die autoge getretenen Wünsche nachzuholen. — Herr Stadtpr. Bleiter erklärte, es sei Pflicht, soviel Wohnungen als möglich zu schaffen; man solle sich die vielen Arbeiterwohnungen ansehen, die zum Teil fast völlig ohne Luft und Sonne seien. Die kommunistische Fraktion werbe der Ratsvorlage zustimmen. — Herr Stadtpr. Dr. Dr. Schröder betonte, daß auch die bürgerliche Fraktion bis in der Gingebe hervorgehobenen Bedenken teile, weshalb zu empfehlen sei, die Vorlage nochmals an Rat und Stadtrat zurückzugeben. Größere Bedenken allerdinge habe die Rechte gegen die Finanzierung des Projektes; aber auch diese Bedenken sollte man fallen lassen. Eine dritte Frage sei die Frage des Regiebaus. Die Rechte verlange, daß der Bau zur Ausführung gelange. Es würden kaum 14 Tage vergehen, bis die Preise von den Gewerken eingegangen seien. Der diesbezügliche Antrag wurde befürchtet mit 15 gegen 14 Stimmen angenommen. Herr Stadtpr. Dr. Schröder gab im weiteren bekannt, daß die Rechte im Prinzip nichts dagegen habe, daß Herr Architekt Moritz die Bauaufsicht mit übernimmt. Nach beendeter Aussprache wurden die bereits gestern besprochenen Rechtfertigungen gefaßt.

Punkt 3 der Tagesordnung betraf den Platzbedarf, den Eintritt in den Ideenwettbewerb für die neue Straße vom Bahnhof nach der inneren Stadt betr. Auch in dieser Angelegenheit wurde tatsächlich keine Einigung erzielt, so daß schließlich mit Mehrheit beschlossen wurde, die Sache zu vertagen. Die Aussprache hierüber nahm ebenfalls genaue Zeit in Anspruch. Aus dem von Herrn Stadiv. Ulrich vorgetragenen Bericht war zu ersehen, daß die geplante Straße gleichzeitig auch eine direkte Verbindung der Stadtteile Gröba, Wermsdorf und Weida herstellen und allen Verkehrsansforderungen Rechnung tragen soll, auch solle damit ein neuer Bebauungsplan erschlossen werden. Durch Erbauung dieser Straße würden die heutige Bahnhof- und Hauptstraße wesentlich entlastet werden, um so mehr, als an der neuen Straße die Errichtung größerer Bauten vorgesehen werden soll. Das städtische Bauamt hat auf Antrag des mit der Angelegenheit befaßt und vorgeschlagen, einen Ideenwettbewerb unter städtischen Künstlern und Ingenieuren zu veranstalten und drei Preise dafür auszuschreiben. Es sind als 1. Preis 2000 Mark, als 2. Preis 1500 Mark und als 3. Preis 1000 Mark vorgesehen. Dem zu bildenden Preisrichterkollegium sollen u. a. auch einige Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums angehören. Ein Antrag der SPD-Fraktion wünscht, daß sich an dem Wettbewerb auch Künstler außerhalb Sachsen, die im Deutschen Reich ansässig sind, beteiligen können. — Name des bürgerlichen Fraktion erklärte Herr Stadiv. Ulrich, daß sie es für sehr zu verfrüht halte, einem solchen Plane näherzutreten, da an dessen Durchführung in absehbarer Zeit nicht gebaut werden könne. Das weitere erscheine auch die für den Wettbewerb vorgeschriebene Summe zu niedrig. Aus den angeführten Gründen könne sich die Rechte nicht entschließen, der Vorlage jetzt zuzustimmen. Man sei vielmehr der Ansicht, die Sache zu vertagen. Man sei vielmehr der Ansicht, die Sache zu vertagen bis zu dem Zeitpunkte, an welchem wirklich Aussicht vorhanden ist, das Projekt durchführen zu können. — Auch Herr Stadiv. Bleiter erklärte namens der kommunistischen Fraktion, daß diese gegen das Projekt stimme. Das Geld, das zu dem Wettbewerb verbraucht werden sollte, werde für andere Zwecke nötiger verwendet; man solle es zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter verwenden. — Herr Stadiv. Vorsieber Günther erinnert daran, daß sich an dem Wettbewerb wohl zum größten Teile Künstler beteiligen würden, die an den vorliegenden Vorlagen arbeiten. Liebhabend sei seinerzeit der Beschluss einstimmig vom Kollegium gefasst worden, die Angelegenheit in die Wege zu leiten. Seine Fraktion werde dem Baufe der Dinge mit der größten Gelassenheit zusehen. — Herr Stadiv. Dorn sprach ebenfalls für die Vorlage. Er reite gleichzeitig zu, den Fahrverkehr an der Kurve der Bahnhofstraße vor dem „Deutschen Haus“ zu kontrollieren und die Reichtsstraße im Interesse des dort herrschenden starken Verkehrs entsprechend zu verbreitern oder gegebenenfalls wenigstens anzupassen, daß das Halten der Wagen an der fraglichen

erungen, die bei der geplanten Durchführung der Wünsche
Rechte verhindert werden würden. — Nachdem auch Herr
Stadt. Tz. r. für das Projekt eingesetzt war, erklärte
Herr Oberbürgermeister Dr. G. Sässer, daß der Ma-
lokalrat in Ausführung des Antrages der Stadtverordneten
gehandelt habe. Um Staatliche Einzelregelung bestehen-
leider sei dies im Stadtverordnetenkonsilium nicht der Fall.
Die Ansicht des Rates sei, daß es für die Wirtschaft jedenfalls
ein Schaden sei, wenn für das in Frage stehende Stück eine
Plankung vorzusehen werde, wobei natürlich die besonderen
Interessen der anliegenden Gewerbebetriebe, nicht das
Ausfließende sein könnten, wenn auch nach Maßgabe der
Stadtamt genommen werden würde. Werde die Vorlage
abgelehnt, bleibe dem Staat nichts weiter übrig, als in seinen
begonnenen Arbeiten fortzuführen. — Herr Stadt. Dr.
W. H. L. empfahl nochmals, die Angelegenheit beur-
teilt zu rückschau, worauf Herr Stadt. G. wiederholte
seinen Vortrag. Er bat, grundsätzlich zu ent-
scheiden, damit man wisse, daß die zu errichtenden Gebäude
dorthin gezeigt werden können, wodurch sie gehoben. Es sei u. a.
geplant, ein Gewerbeschiffbau zu bauen. — Nachdem Herr
Stadt. Tz. r. nochmals ausdrücklich betont hatte, daß
die Rechte nicht grundsätzlich gegen das Projekt sei, sondern
nur wünsche, die Frage nochmals eingehend zu prüfen, war
die Abstimmung beendet. Der Vortragshörer fragte
Bannister mit Stimmenmehrheit angenommen.

Su Punkt 19 der Tagesordnung, Durchführung der Bebauung im Siedlungsgelände im Stadtteil Werdorf berichtete Herr Stadtrv. Steinbach (Bürgerl.), daß die Durchführung der franz. Befreiung einst. Vorflutluferweiterung und Straßenbau insgesamt 88 000 RM. erfordere, welche Summe anteilig von den Anliegern und der Stadt getragen werden müsse. Der auf die Stadtkasse entfallende Betrag beläuft sich auf insgesamt 41 500 RM., während die Anlieger insgesamt 43 000 RM. belaustragen haben. — Herr Stadtrv. Steinbach erklärte anschließend, daß sich erneut herausgestellt habe, daß der Stadt immer wieder hohe Kosten erwünschen, wenn Wohnhäuser an Stellen errichtet werden, an denen Wasser-, Gas- und Schleusenanlagen fehlten, so daß diese erst neu angelegt werden müßten. Die Rechte werde in Zukunft herzhaftem Preisfesten über aufzugeben.

in Zukunft derartigen Projekten ihre Zustimmung verfassen.
Unter Punkt 22 der Tagesordnung wurde von der Abrechnung über die Bedürfnisbankhalt auf dem Rosenplatz Kenntnis genommen. Herr Stadtv. Otto berichtete, daß der für die Errichtung der Kinstalt veranschlagte Preis von 6000 Reichsmark um rund 4050 RM. überschritten worden sei, da sich mehrere vorher nicht mit eingerechnete bauliche Einrichtungen als notwendig erwiesen hätten. Mehrere Positionen seien in dem Voranschlag nicht eingesetzt gewesen. Wohl aber habe sich das Kollegium einverstanden erklärt, die überschließende Summe von 4047,11 RM. nachzubewilligen, nachdem auch der Bauausschuß und der Rat die Rechnung genehmigt haben. Die Errichtung der Bedürfnisbankhalt ist Regiebau erfolgt. — Herr Stadtv. Dr. Mühlmeister (Bürgers.) bemerkte, daß man kaum einen parlamentarischen Ausdruck finde für die Begründung, mit welcher man die erhebliche Überschreitung zu rechtfertigen finde. Jedenfalls seien die hierbei gemachten Erfahrungen nicht geeignet, bei seinen Fraktionstreunden die Liebe zum Regiebau zu wecken. Die Rechten verlangen Rechenschaft; sie sei nicht einfach nur eine Faschismuschine. — Es entspann sich hierauf eine ergiebige Aussprache, an der sich von der Linken zunächst die Herren Stadtv. Willkomm und Horn, von der bürgerlichen Fraktion die Herren Stadtv. Schäfer, Schinkel und Dr. Mühlmeister und als Vertreter der Partei für Volksrecht und Auffw. die Herren Stadtv. Fischer und Boland beteiligten. Von der linken Seite wurde versucht, die Überschreitung als eine durch die Verhältnisse bedingte Mahnahme hinzustellen, wodurch die Vorteile des Regiebaus ebenfalls bestreitfähig werden könnten, während die Sprecher der Rechten sich in ihren Ausführungen kritischerend gegen das mit dem Regiebau eingeschlagene System wandten. Herr Stadtv. Fischer befämpfte außerdem die noch bestehende Wohnungswangswirtschaft und warf in Verbindung damit den Sozialdemokraten und Kommunisten vor, daß sie die Schuld an der herrschenden großen Wohnungsnot trügen. — Herr Stadtv.-Vorsteher Günther verlas die einzelnen Positionen der Rechnung, aus denen zu ersehen war, daß an der Errichtung der fraglichen Bedürfnisbankhalt zahlerische diebstahl Handwerker beteiligt gewesen sind (Muller).

...durch welche Sanierungen bestmöglich geworden sind. (Golle-
ten aber all diese Arbeiten, die unserer Meinung nach doch
unbedingt erforderlich waren, nicht bereits in dem Voran-
schlag enthalten gewesen sein? D. Red.) Es wurde weiter
darauf hingewiesen, daß die bedeutende Erhöhung gegenüber
der Voranschlagssumme durch die Kanalisierungsarbeiten,
durch Einrichtung der Wasserleitung und sonstige Anlagen,
sowie durch den Fliesenbelag entstanden sei. Aber auch das
sind doch Fragen, die bei Errichtung einer Bedürfnisan-
stalt von vornherein als unumgänglich feststehen. —
Herr Erster Bürgermeister Dr. Scheider bemerkte, daß
auch der Rat eine beträchtliche Erhöhung im allgemeinen nicht
billigen könnte. Es habe nun aber in diesem Falle herange-
stellt, daß die Einhaltung des Voranschlags nicht möglich
gewesen sei. Redden erinnerte daran, daß der erste Voran-
schlag auf sieben 10.000 RM. gelaufen habe.

Herr Stadtv. Bleier gab bekannt, daß ihm mitgeteilt worden sei, daß der in der Anstalt den Frauen und Mädchen zur freien Benutzung zur Verfügung stehende Abort auch während der Tagestunden nicht immer offen sei. Dies wurde auch von Frau Stadtv. Bärger bestätigt. — Auf Anregung des Herrn Stadtv. Günther wurde beschlossen, den Rat zu bitten, Anweisungen zu treffen, daß ein Frauen-abort ständig zur freien Benutzung offen zu halten ist.

Dertliches und Säufisches.

Ritter, am 5. April 1928.

—^o Wettervorbericht für den 6. April 1928.
Witterungsbericht vom 6. April 1928.
Wetterbericht von der Schloß-Hauswetterwarte zu Dresden.
Wiederholt bewölkt. Regenfall zu Eisbergschlagschäfern.
Temperaturen wenig gefordert. Wölge etwas abflauende
Winde aus westlichen Richtungen. Witterungsaussichten
für die nächsten Tage: Sonnigst keine wesentliche Witterungsänderung.

—^o Daten für den 6. und 7. April 1928.
Sonnenaufgang 5,25 (5,23) Uhr. Sonnenuntergang 18,41
(18,48) Uhr. Sonnenuntergang 30,06 (31,17) Uhr. Sonnen-
untergang 41,12 (42,19) Uhr.

untergang 6,18 (6,38) lbt. 6. April:

1828: Albrecht Dürer in Nürnberg gest. (geb. 1471).
 1878: Erich Wühsam, Schriftsteller, geb.
 7. April:
 1814: Napoleon I. entlädt der Krone und wird nach Elba verbannt.
 1898: Der Wasserbauingenieur Otto Baenisch, Erbauer des Berlin-Wilhelm-Kanals, in Berlin gest. (geb. 1826).
 1906: Ende der Marottokonferenz (Beginn 18. Jan.).
 — 7. Februarstag findet Montag, den 16. April.

→ **Gelehrtenverein**. Ein neuer Gelehrtenverein wurde am 1. April 1871 unter der Leitung von Dr. Theodor Sievers gegründet. Gesellschafter waren Dr. Theodor Sievers, der Sohn des Dichters der Schlesischen Besiedlung, sowie Dr. Auguste v. Hirsch, erster am 1. April 1871 gewählter Vorsitzender des Vereins. Der neue Gelehrtenverein übernahm die Arbeit des Schlesischen Geschichtsvereins und gab die Zeitschrift in einer neuen Form heraus. Außerdem im Jahr 1871 erschien gleichzeitig mit dem Schlesischen Geschichtsverein eine Zeitschrift des Vereins für Schlesische Geschichte und Geschichtskritik, welche die Zeitschrift des Schlesischen Geschichtsvereins nachließ. — Diese Zeitschrift beschäftigte sich mit der Beschreibung der Schlesischen Geschichte und Geschichtskritik an seinem Gebiet.

Stadtentwicklungsplanung und **Stadtbaupolitik** ist in amtlicher Verantwortung bis auf weiteres verboten.

und Bläserarbeiten wird die Sanktakirche im Stadtteil Weida vom 10. bis einschl. 14. April 1949 für allen Durchgangsverkehr gesperrt.

Entbindungsstühle im Einsatz

Krankenhaus Stieglitz. Als Letzteres Beschlusses wurde, daß Statthaltende Krankenhaus Stieglitz für Geburten, die wegen ungünstiger häuslicher Verhältnisse nicht in der Wohnung erfolgen können, zur Verfügung zu stellen, wurde bestimmt, daß entsprechende Kinder beim Wohlfahrts- und Jugendamt gestellt werden sollen, damit dieses Amt die häuslichen Verhältnisse, wenn nötig, nachprüfen könne. Diese Bestimmung ist in letzter Zeit zwecklos nicht eingehalten worden. Da das Statthaltende Krankenhaus in letzter Zeit meist sehr stark belagert gewesen ist, muß Wert darauf gelegt werden, daß es nur zu solchen normalen Bindungen aufgefaßt wird, bei denen es die häuslichen Verhältnisse erforderlich machen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß entsprechende Kinder häufig nicht rechtzeitig beim Wohlfahrts- und Jugendamt angebracht werden müssen. Dies gilt feldstaatlich nicht für solche Geburten, bei denen der Arzt die Aufnahme ins Krankenhaus anordnet oder die Entbindung mit Rücksicht auf ihre Schwierigkeit oder aus gesundheitlichen Gründen im Krankenhaus erfolgen muss. Diese Fälle können jederzeit auf Aufnahme

— * — **Gesellenprüfung der Schlosser**
Wangeninnung Bielef. Am 2. und 3. April d. J. stand im großen Saale des Hotel Hößner die dreitägige Gesellenprüfung für das Maschinen-, Bau-, Federab- und Mechaniker-Handwerk statt. Einige Wochen vorher waren bereits die Zeichnungen zu den Gesellenstücken der Kommissar eingeschickt, nach Prüfung und Zurückgabe durch die Kommission mit der Arbeit an den Gesellenstücke begonnen worden. Die Prüfung selbst war unterteilt in die eingehende Untersuchung und Beurteilung des Gesellenstückes, in eine schriftliche und eine mündliche Prüfung. Am Dienstag nachmittag 2 Uhr versammelten sich die Prüflinge, sowie eine Reihe Angehöriger und Gäste im großen Saale des Hotel Hößner, um der feierlichen Ansprache der Prüflinge beiwohnen. Leider war daß Interesse der Behörden, sowie auch der Berufsschulen, an der Besichtigung der ausgestellten Gesellenstücke und an der Abschlussfeier ein recht geringes. Dieses ist um so mehr zu bedauern, weil doch gerade der Handwerkerstand weiter aufzubauen und auf eine besondere Höhe gebracht werden muß. Und hierzu bot die Abschlussfeier wertvolle Anregungen für die Zukunft. Von der Berufsschule war nur Herr Oberlehrer Haas erschienen, von den eingeladenen Behörden niemand. Herr Obermeister Blei eröffnete um 2 Uhr mit kurzen Worten die Innungssitzung mit Ansprache und begrüßte die erschienenen und die Prüflinge. In einer längeren Ausführung an die Prüflinge hob Herr Obermeister Blei insbesondere hervor, daß zwar die jungen Leute ihre Gesellenprüfung bestanden haben, die Zeit des Vernens aber noch lange nicht vorüber sei. Es gilt, sich weiter im Beruf zu vervollkommen, um den hohen Anforderungen, die Handwerk und Industrie stellen, gewachsen zu sein. Überdies braucht man für jeden Handwerker sein, den Beruf an erste Stelle zu setzen. Erst dann wird es möglich sein, Dutes zu leisten. Mit den besten Wünschen für das fernere Wohlergehen und für eine gute Zukunft schloß Herr Blei seine Ausführungen, und jeder Prüfling bekämpfte durch Dankeslaufen das Versprechen, seinem Handwerk lebenszeit Ehre zu machen. — Zur Prüfung selbst hatten fast 40 Prüflinge gemeldet, von denen 2 die Note „Sehr gut“, 28 „Gut“, 2 „Befriedend“ erhalten konnten. Eine anschließende Besichtigung der Gesellenstücke zeugte von guter handwerklicher Ausbildung. Durchweg konnte man erkennen, daß die Arbeiten selbst mit viel Stude und Geschick ausgeführt waren sind, und daß die handwerkliche Ausbildung auf beachtlicher Höhe steht. — Es wäre nur zu wünschen, daß im kommenden Jahre der Prüfung wie auch der Ausstellung noch mehr Interesse entgegengebracht würde, damit auch weitere Kreise der Bevölkerung Anteil an der Ausbildung unseres Handwerkernachwuchses nehmen.

—⁴ Auslegung der Stimmen. Der Reichswahlbericht des Innern hat bestimmt, daß die Stimmen und Stimmabstotteien für die Reichstagwahl vom 29. April 1928 bis einschließlich 8. Mai 1928 auszulegen sind. In den Gemeinden Preußens, in denen mit Zustimmung der preußischen Bundesregierung mit der Reichstagwahl die Gemeindewahl verbunden wird, werden der Stimmen- und Stimmabstotterei vom 15. April 1928 bis einschließlich 22. April ausgeliefert.

— Vorstufe in den Osterigenen Erfahrungsumfang blieben sich während der Freitags die Einbruchsfähigkeit, da die verbrecherischen Elemente die längere Abwesenheit der Geschäft- und Wohnungsinhaber, mit der sie in diesen Tagen rechnen, auszunutzen pflegen. Es empfiehlt sich daher, die Beleuchtung der Säume und die Überprüfung der Verschlüsse einer Verbraucherperson zu übergehen. Bei verbreiteten Wohngebäuden ist es zweckmäßig, lässt die Stadtpolizei über die nächste Polizeiwache zu erneut anzeigen.

—> Sommerausgaben des Weiß-Wurz- und A. Die Postdirektionen alle der Oberpostdirektionen teilt: Die 1. Sommerausgabe 1928 darf Reichs-Fürstentags mit am 15. Mai in Straßentreitenden Sommerfahrtlinien wird rechtzeitig einige Tage vor dem 15. Mai und die am 1. Juli (einzelne 2. Sommerausgabe Ende Juni) herausgegeben werden. Bekleidungen, deren baldige Auflage mit Sicherheit auf die bestimmte Auslage geboten ist, nehmen die Post-

— 9 Verzögerungsanträge am Weisungsamt. Der Weisungsgerichtsrat Bruno Wenzel ist zum Geschäftsführer bei dem Weisungsgericht und dem Bandenrichteramt und Richter Dr. Max Lötting aus.

— Beamtenausstausch der Städte. Der Vorsitz des Stadtrates ist der Hauffnung, daß ein austausch von Gemeinss- und Beamtenvertretern unter den Städten als Maßnahmen zur Förderung der sozialen Nationalisierung der einzelnen Verwaltung in Betracht kommen könne. Es hat daher seinen Mitgliedern vorgeschlagen, Gemeinss- und Beamtenvertreter, die von deren Verwaltungen übertragen werden, auf Winkels Polonaise für einige Monate ohne besondere Berufung zu bestimmen, um jetzt der Hauffnung, daß den

Wirtschaften, die sich auf die Entwicklung der Wirtschaft und die Erhaltung des Lebensraums konzentriert haben. Die Wirtschaften sind dabei nicht nur auf die Produktion von Gütern und Dienstleistungen ausgerichtet, sondern auch auf die Förderung der sozialen und kulturellen Entwicklung. Sie fördern die Entwicklung von Unternehmen und Organisationen und unterstützen die Entwicklung von Menschen und Gemeinschaften.

—**Wirtschaftliches Kriegsziel**. Das Kriegsziel ist das Ziel, das die Kriegsparteien im Bereich des Wirtschafts- und Produktionswesens verfolgen. Es besteht darin, die Wirtschaft und die Produktion zu schützen und die Entwicklung von Unternehmen und Organisationen zu unterstützen.

—**Eine Gesellschaft zur Unterstützung des Reichsbaus und Reichsvermögens**. Das Ziel der Unterstützung des Reichsbaus und Reichsvermögens besteht darin, die Wirtschaft und die Produktion zu schützen und die Entwicklung von Unternehmen und Organisationen zu unterstützen.

—**Rathausfeuerung des Reichsbaus**. Eine Entzündung des Reichsbaus entsteht bei der Reichenbergschen Anwendung, bei der neu entstandenen vorzuhaltenden Rathausfeuerung des Reichsbaus ab dem 1. Dezember 1928 eingestellt wird. Der bestehende Stand wird in der nächsten Zukunft als Reichsbausfeuerung übergeben werden.

—**Die Sitzung des Reichsbaus**. Eine Sitzung der Reichsbausfeuerung ist eine Versammlung der Reichsbausfeuerung, die die Bevölkerungsmitglieder angedeutet, dass die neu entstandenen vorzuhaltenden Rathausfeuerungen des Reichsbaus ab dem 1. Dezember 1928 eingestellt werden. Der bestehende Stand wird in der nächsten Zukunft als Reichsbausfeuerung übergeben werden.

—**Gepäckstücke müssen austretend geladen sein!** Es kommt immer wieder vor, dass Gepäckstücke bei der Verförderung beschädigt werden, ob sie Gepäckstücke mangelschärf sind. Um diesem Nebenstand abzuheben, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ihre Gepäckannahmestellen erneut angewiesen, nur solche Gepäckstücke zur Verförderung anzunehmen, die mit der genauen Aufschrift des Reisenden (Name, ständiger Wohnort, Wohnung) den Namen des Verbands und der Bestimmungstation wie dem Tage der Auslieferung versehen sind. Die bestehenden, deren Gepäck nicht so gefangen geblieben ist, können bei den Gepäckabfertigungsstellen Rostocker oder gummierter Auslieferungsfestigkeit erhalten, um die Ausgaben wiedergutzumachen. Gepäck, das nicht in dieser Art gefangen geblieben ist, wird in Zukunft nicht zur Verförderung angenommen werden.

—**Fahrttagung des Verbandes deutscher Automobilbesitzer**. Der Verband deutscher Automobilbesitzer e. V., Dresden, hielt dieser Tage in Dresden seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem Bericht des geschäftsführenden Vorstandes, Direktor Georg Wilhelm, ging hervor, dass der Verband im vergangenen Jahr einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Besonders begrüßt wurde der Beitritt zum Mitteldeutschen Motorwagenverein, durch den der Verband sich und Stimme in allen maßgebenden Reichsbehörden gewonnen hat. — In das Präsidium wurden einstimmig neu gewählt: Freiherr von Dingeldey, Berlin und Buchholzreicher Vertrieb, Dresden. Nach kurzer Debatte wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der betont wird, dass in dem bisher angewandten Schlüssel zur Verteilung des Ausstausches aus der Kraftfahrzeugfahne eine Benachteiligung Sachsen zu erwarten sei.erner sah die Verfassung einstimmig eine Entschließung, in der gefordert wurde, dass in Deutschland im Interesse der Verkehrsicherheit die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeugführer obligatorisch eingeführt wird. Eine entsprechende Eintragung ist an das Reichsverkehrsministerium gerichtet worden. — Nach kurzer angeregter Debatte, in der u. a. zum Ausdruck kam, dass der Verband die Organisation der RöR. Autobahn für Sachsen übernommen hat, wurde die Tagung beendet.

—**Vierte Ausführungsverordnung zum Gesetz Wiederaufbau und Wiederaufbauamt**. Das Ministerium der Justiz und des Arbeits- und Wohlfahrtsministerium erlassen im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 9 eine vierte Ausführungsverordnung zum Gesetz über Wiederaufbau und Wiederaufbauamt, in der heißt: Auf Grund des Wiederaufbauamtes vom 17. Februar 1928 wird folgendes bestimmt: Die Vorrichtungen der §§ 1–8 des Gesetzes finden auf Neubauten, sowie durch Um- oder Umbau neuen geschaffenen Räume Anwendung, die nach dem 1. Juli 1918 begünstigt genommen sind oder für öffentliche Bedürfnisse werden und für die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gegeben sind. Sie gelten nicht für Räume, die im § 8 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes benannten Gefahren und Gefahrenschäden. Weiter erhält die erste Ausführungsverordnung folgenden Antrag: Eine dem Wiederaufbauamt 1. Juli 1918 des Wiederaufbauamtes für Wiederaufbau und Wiederaufbauamt kommt nach dem Wiederaufbauamt, auf die sich eine Erneuerung bemüht § 8 Abs. 1 Satz 1 des Wiederaufbauamtes bezüglich auf den Antrag des Ministers vom Gesetz nach § 8 Abs. 1 dieses Gesetzes verändert werden. — Diese Verordnung tritt am 1. April 1928 in Kraft.

—**Dr. Ein wichtiges Werkblatt zur Erforschung der Geschlechtskrankheiten**. Nach dem Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wird bekanntlich mit Gefängnis bestraft, wer eine Waffe einzigt oder den Geschlechtsverkehr absucht, obwohl er weiß, dass er geschlechtskrank ist. Nur solche Kranken besteht die Möglichkeit, sich von einem ansteckenden Virus (Virus) behandeln zu lassen. Da es oft vorkommt, dass Geschlechtskrankheit übertragen nicht erkennen oder aus Gedächtnis sich nicht behandeln lassen, hat nach Rücksicht der Wohlfahrtsschutzbehörde das Gesetz Arbeit- und Wohlfahrtministerium lassen ein Werkblatt herausgegeben, das kurz die Krankheiten aufzählt, die zur Erforschung dieser Erkrankungen bei Frau und Mann dienen kann, um vor allem deren weitere Übertragung auf das junge Geschlecht zu verhindern. Das Arbeit- und Wohlfahrtministerium macht in dem Werkblatt aufmerksam, dass jede geschlechtskrankte Person, die sich nicht behandeln lässt, der Gesundheitsbehörde zu melden ist. Das gilt insbesondere auch für geschlechtskrank Schwangere und Kinder. Eine geschlechtskrank weibliche Person darf ein gesundes Kind nicht stillen und übertragen müssen geschlechtskrank

oder eine schwere geschlechtskrank Person darf nicht gebären. Diese Regelung ist in der Gesetzesordnung und Gesetzesauskunft festgestellt. Der Gesetzgeber hat diese Regelung gemacht werden.

—**Gesetzliches Maßnahmen**. Die bestehenden Maßnahmen sind: 1. Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: a) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: b) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: c) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: d) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: e) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: f) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: g) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: h) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: i) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: j) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: k) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: l) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: m) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: n) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: o) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: p) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: q) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: r) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: s) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: t) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: u) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: v) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: w) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: x) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: y) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: z) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ss) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: tt) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ii) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: jj) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: kk) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ll) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: mm) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: nn) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: oo) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: pp) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: qq) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: rr) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: uu) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: vv) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ww) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: xx) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: yy) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: zz) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: aa) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: bb) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: cc) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: dd) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ee) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: ff) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: gg) Maßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten: hh

Zum Osterfest Weinabzug

Zernegene Str. 1.80
Cäcilienfehlauer Str. 1.80
Gengenbachstr. Str. 1.80
Rösleinwein:
Mandoline Str. 1.80
Süßkirsche Str. 1.65
Geschorf, kleine Nach-
wuchsqualitäten, Str. 2.30
— in Qualität.

E. Heinicke
Görlitz, Görlitz

Gießerei
Fritz Müller
Gießereistr. 18
empfiehlt

frisches Schweinefleisch
Schnitz 80,-
Steaks 80,-
Streusel 1,-
Saucen 1,-
Guss u. Schmalz, 80,-
zu Salzkartoffeln, 1.40
(auch Steaks u. Wurst)
Kraut feinstes
Kraut- und Würstchenset
Krautfett, Wurst- und
Sauerkraut, 80,- bis
zu feinste, feinfleischiest
zu feinste, feinfleischiest
Brot u. Salzwurst
Wurstsalat, empfohlen

Frischen
Staudensalat
empfiehlt
Gießerei Dürrheim
Gröba.



Wie suchen

Finden Sie bestimmt in meiner reichen
Auswahl zu vorteilhaften Preisen!

| | | |
|--|-----------------------------------|--------------|
| Herrnen-Mäntel, gute Stoffe | Mk. 98.00 85.00 72.00 59.00 42.00 | 33.00 |
| Sport-Pullover | Mk. 79.00 65.00 59.00 | 42.00 |
| Marengo-Pullover, gute Marengostoffe | Mk. 66.00 78.00 68.00 | 52.00 |
| für die Übergangszeit | | |
| Herrnen-Saccoanzüge, gute Ausführung | Mk. 65.00 59.00 55.00 | 35.00 |
| tadeloser Sitz | | |
| Herrnen-Saccoanzüge in bester Ausführung | Mk. 112.00 98.00 85.00 | 78.00 |
| Ersatz für Maß | | |
| Herrnen-Saccoanzüge, 3- und 4-tägig, mod. Stoffe | Mk. 98.00 85.00 79.00 68.00 | 38.00 |
| gute Verarbeitung | | |
| Hünglings-Anzüge | Mk. 74.00 62.00 48.00 35.00 | 23.00 |
| gute halbare Stoffe | | |
| Hünglings-Sportanzüge | Mk. 65.00 52.00 48.00 35.00 | 27.00 |
| in guter Ausführung | | |
| Hünglings-Mäntel aus imprägn. Gabardine | Mk. 58.00 46.00 35.00 | 28.00 |
| und reinwoll. Covercoat | | |
| Gummimäntel, Münchner-Lodenmäntel | | |
| Windjacken, Sporthosen, Knaben-Bekleidung | | |
| gut und billig, in großer Auswahl. | | |

Rabattmarken!

Rabattmarken!

Fachmännische Bedienung!

Modehaus **Oertel** Riesa
das Haus der guten Qualitäten.

Binden- und Adamantafeln
billig — modern — in reicher Auswahl — bei
Marc Gering

Buchbinderei- und Lederwaren — Hauptstraße 87.

Besuchen Sie vor dem Feste Riesas
erstes und größtes Warenkredithaus
E. Kaluschka, Schloßstr. 19.

Niedrige Anzahlung, sofortige Warenaushändigung.
Kleidung, Kleider, Mäntel, Jacken,
Windjacken, Schlosseranzüge, Hosen, Bettwäsche,
Leibwäsche, Strümpfen, Meterware, Steppdecken

Schuhwaren
Komplette Sets, Chauffeuranzüge, Stahl-
und Fußlegematten.

In Qualität und Quantität
Franz Heinz an der Spitze steht.

Teppiche

Grüne, Violette, Lila, Rosette, Tischdecken,
Doppeldecken, Reissdecken, Schlauchdecken, Polster,
Kotzenhocker, Tischwäsche, Garnwäsche

Billige Preise! Rabattmarken!
Ernst Mittag

Hausnr. 72 am Cappuccino

In Frühjahrshüten

biete ich Ihnen in Riesen-
Auswahl
stets das Neueste
das Festeste
das Modernste
zu bekannt billigen Preisen.

Olga Behr, Riesa

Pausitzer Straße 15
Verkauf nur erste Etage.

Abonnements

Die ersten 1000 Abonnements
erhalten eine Prämie von 100,- Pf.
Jahresabonnement 100,- Pf., Monatlich ab

Zum Osterfest!

Etwas ganz Außergewöhnliches!

Damen-Strümpfe

| | | | |
|--|------|------|-------------|
| Wor und Seidenstrümpfe, schwarz und farbig . | 1.15 | 98 | 58 |
| Kinder- Wäscheleide in seidiger Modellierung | 1.15 | 1.05 | 95 |
| Mecklenburg-Seide, der Strumpf der sagt Dame | 1.15 | 2.45 | 1.95 |
| Kinder-Strümpfe Kinder- Wäscheleide, schöne Farben je Größe 15 & mehr | | | 1.45 |

Herren-Socken

| | | |
|--|---------|-------------|
| Schwarzer u. Meissner, dunkel. u. modern gestreift | 1.15-96 | 75 |
| Kinderstrümpfe in allgemeinem Jagdmodellierung | 1.15 | 1.15 |

| | | | |
|-----------------------------------|------|------|-----------|
| Meissner-Strümpfe-Handschuhe . | 1.45 | 1.15 | 95 |
| Meissner-Strümpfe, farbig Trieb . | | | 75 |

| | | | |
|--|------|------|-------------|
| Prinzipalstrümpfe in farbigen Seidenstrümpfen | 4.05 | 3.75 | 2.45 |
| Herren-Sockenmodellen, guter Stoff u. saftl. Farbe | 1.15 | | 4.50 |

| | | |
|--|--|-----------|
| Vorsteckstrümpfe für Damen und Herren, weiß und mit bunter Kante 6 Strümpfe | | 95 |
|--|--|-----------|

Tropowitz

Jährs Osterfest Weinabzug

| | |
|---------------------|-----------|
| Zernegene Str. 1.60 | |
| Heimlicher Weißwein | Str. 1.60 |
| Heimlicher Weißwein | Str. 1.60 |
| Schweinsköderwein | |
| Heimlicher Wein | Str. 1.10 |
| Heimlicher Wein | Str. 1.50 |

Welt bekannte
seine Qualitäten!

Zum Osterfest

empfiehlt
junges fettes
Schweinefleisch
Str. 80 u. 90 bis.
fleischer Ober u. Unter
Str. 80 bis.
prime Rinds-, Kalbs-
und Büffelfleisch
Bartsch-Serviet-
und Salamiwurst
Bartsch-Wurst u. Bratwurst
gebacken und
rohen Schinken
u. Salat und
fleischerf. Fleischsalat.
Frische hanz-
schnetzen Wurstwaren
zu billigsten Preisen.

Otto Lamm
Fleischmeister
Poppitz
Telefon 278.

STIMMUNG

in jede Gesellschaft bringt

ELECTROLA

das beste Musik-Instrument.
Nicht zu verwechseln m. Electra.
autoriserte Electrola-
Verkaufsstelle
Riesa, Hauptstr. 73/49
Hörversuch 686;
Teilnahme gestattet.

Bubikopf- Schnitt und Blöße, die Spe-
zialität meines Hauses, führt
sauber aus.
Damen- u. Herren-Friseur **W. Hahn, Gröba.**

Leppiche, Brüden, Tisch- und
Damele Wuster, Villige Weise. Reihe Auswahl.
Arthur Bindig, Bismarckstraße 37.

Victoria-Schlager

Modell K. R. 25 — 1,4 / 14 PS
Einzylinder-Motor mit abnehm-
barem Zylinderkopf, bäng. Ballon-
Decken, Verkaufspreis:

1056 Rmk.

Befreiung:

A. Schmidt, Röderau.

Befreiung ohne Kaufmannernern gekattet.

R. Richters

Tanz- und Rustands-Lehrkursus
Hotel Höptner Str. Riesa, beginnt **am** Mittwoch, den 11. April (Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr). Vorherige Anmeldung in meiner Wohnung, Rathausplatz 6, erb. Professeur Josef Richter, Lehrer für Tanz u. Umgangstanz. Tel. Richter, Telefon für Tanz u. Umgangstanz.

Stimmen Farben Du mir Dein Logis
Sich in die Ankler-Bregoria.

Damns Tanz- u. Rustandsunterricht

im Hotel Höptner, Riesa.
Beginn meines nächsten Tanzkurses Freitag,
den 13. April, für Damen 7 Uhr, für Herren
8 Uhr abends im genannten Hotel. Gelebt
werden alle modernen Tänze in neuem Stil.
Während empfiehlt sich für Unterrichtunterricht
Montags und Freitags. Weitere Anmeldungen erbitte bei Herrn Friseur Hahn, Haupt-
straße, wo auch Lippe ausliegt. Hochschulungssoll
G. Hahn, Lehrerin der Tanzkunst, Dahlen.

Karfreitag.

Was wird Menschen passieren? Was wird Gott führen? Wer wird den Menschen für sich eignen lassen, der die Bevölkerungsnotwendigkeit des Kreuzes ist?

Wer ein unruhiges Gewissen hat, der zieht ihn zu dem Mann, der das unruhige Gewissen stillen kann. So ist einer, der Christen ist; nicht nur für sich sondern auch für alle anderen. Niemand anders kann die Menschen geben, Christen in keine bewusste Seele vor Gott, nicht ein einfacher unter allen Menschen. Keine Seele nicht, auch keiner oder höherende Seelen nicht. Der einzige, der Menschen eine vollständige Seele gibt, ist Christus denn immer Menschen nicht befriedigen oder überreden.

Menschen mit einem unruhigen Gewissen haben, über dem Namen der Menschen, spülen und tangieren Menschenheit wird es nicht ruhig, es weint nach seiner Bestrafung erst nach auf.

Unter dem Kreuz vom Kreuz wird es gefüllt wie ein an der Stütze zwischenstehendes Stück. Es wird fröhlich und aufrecht. Wie verlieren die Freude und Kraft vor der Kugelheit, die durch unser Leben gesogen sind ein schwerer Schlag. Die wahre Sonne geht am unteren Himmel mit ihrem fröhlichen Blick auf und verteilt die schattige Finsternis und Nacht. Wir sind gefüllt mit den Gütern, die die Erde nicht herverleiht. Nur das Kreuz dort auf Golgotha mit seinen trümmrigen Trostlos und Brünneln, es muss der einzige Ort in der Menschen Welt sein, wo der Friede wohnt ist, da ist eben der Himmel auf die Erde heruntergegangen, noch gründlicher und exklusiver als auf dem Himmel von Menschen. Heiligstes ist der Anfang, Gottgut die Vollendung des Weges der göttlichen Liebe. Also hat Gott die Welt geliebt, das er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle, die an ihm glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Dieser Gefreigte nach der Heiland der Menschen ist, weil er ihnen den Frieden gibt!

Daß du ein unruhiges Gewissen? Gieb mir ich Karfreitag zu.

Karfreitag.

Von Martin Berger, Seithaus-Dorf.

(Nachdruck verboten.)

Keines der christlichen Festen wählt unsere Seele so tief auf als das, an dem wir des bitteren Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu gedenken. Als wir noch Kinder waren, krierten uns Tränen innigen Mitleids aus den Augen, wenn wir die Karfreitagsgeschichte hörten, und wir hätten, wären wir dabei gewesen, für unseren Herrn das Schwert ziehen und Kreuzschlagen mögen wie Petrus. Später, da wir Hoffnungströst und Selbstgewiß ins Leben hinauströmten und meinten, wir könnten uns unter Gott selbst komfortieren, wurde uns das Ereignis von Golgotha ein Negeramt. Wir verließen unseren Herzen gerade wie seine Jünger; denn sein Ende schien uns unverhältnismäßig, und wir schwanden aus seiner. Wenn uns einer fragte: „Bist du nicht seiner Jünger einer?“ so haben wir ihn wohl auch verlangt. Gest aber, da wir reife Menschen geworden sind, bengen wir anbetend unsere Knie vor dem Allmächtigen und danken ihm, daß er uns einen Erblasser gesandt hat, der und nicht nur den Weg zum Verteidigung, sondern uns auf ihm auch voranging. Wir konnten es früher noch nicht verfehlten, warum gerade dieser Weg den alle reinen Menschen gehen, so bornenvoll sein muß.

Welcher Mensch fürchtet sich nicht vor dem Feinde und möchte ihm nicht entfliehen? Wenn schon der Gedanke kommt, daß wir auf Erden wandeln, um zu werden, um hier die Lebensschule durchzumachen, der wird zum mindesten ahnen, daß auch das Leid über uns kommen muss, damit wir aus ihm lernen. Das aber das unschuldige Lamm Gottes der Welt Sünde tragen und damit alles Leid auf sich nehmen soll, will und nicht recht einleuchten.

Leid entsteht immer dann, wenn dem Menschen die Einheit mit sich selbst und mit seinen Mitmenschen fehlt. Da

Die Entstehung der deutschen Passionssinfonie.

Von Dr. Anton Mayer.

Die Karwochenpredigt des Evangelisten hat schon im selben Mittelalter zu einer mit Kraft verbundenen Darstellung gereizt, welche in den Tagen vor Ostern in den Kirchen von den Priestern vorgenommen wurde. Ursprünglich handelt es sich nur um die Verleistung der Leidensgeschichte durch einen einzelnen Priester; bald aber bekam der kirchliche Vorsang dramatisches Aussehen, da die Wollen der sprechenden Personen auf mehrere Geistliche verteilt wurden. Im 13. Jahrhundert lag in der Regel der Dialog der Evangelisten, eines anderen Priester den Christus, und ein dritter alle übrigen Singelpersonen; bei Goldszenen schlossen sich alle drei Stimmen zur „turba“ zusammen. Die musikalische Art dieser ersten Passionen war eine sehr einfache, an den Gregorianischen Gesang angelehnt; es wurde im allgemeinen alles auf einen Ton rezitiert, nur an den Sakramenten traten ganz bestimmte und genau vorgeordnete Melodiekürzungen, die man „Kantilen“ nannte, da sie die einzelnen Abteilungen „abkantilen“ (d. i. claudere — schlafen). Einen Aufschwung — den wir aber nicht nach unseren melodischen Begriffen bewerten dürfen — nahm die Melodieführung nur bei den Worten Christi am Kreuz. Das ganze war also noch sehr primitiv; aber jedenfalls war ihm infolge seiner eindringlichen Einbildungskraft in dem von Künstler erfüllten Kirchenraum der göttlichen Heiten eine starke durch die Weise des bevorstehenden Festes noch verstärkte Wirkung nicht abzuschneiden. Die für unsere musikalische Empfindung fehlende musikalische Einheit erkennen die Zuhörer durch ihre starke religiöse Einheitlichkeit, die in jenen Tagen vollkommenen Dogmatizität nicht doch genug eingeschätzt werden kann.

Die diese Form der Passion, welche man Choralfassion nennt, blieb in ihrer ursprünglichen Gestalt noch lange, teilweise bis ins 18. Jahrhundert hinein, bestehen. Reben ihr entzweiten sich andere Arten, die sie zeitweilig in den Konzertsaal bringend. Vor allem bewegten sich bald die Bäder, also die Rittergesellschaften, des Stoffes, als olympisch mehr Sänger hinzugezogen wurden, unter denen sie zu haben waren. Die Kirche nah die et Cappella mit seimlichen Gefüllen zu; teils beklampte sie das Sololelement als amerikanischen Einbrüngling, teils unzufrieden ließ die Rittergesellschaften in ihrem Tun, weil sie in diesem Mittel der Erziehung zur Andacht erblieb. So entstand das halbmusikalische Passionspiel, das unter freiem Himmel oder für eine, und den biblischen Bögen eine kleine polychorale Einheit bestimmte; der Text war unzweckmäßig lateinisch-deutsch, das Sololeib begann, musikalisch eine große Rolle zu spielen. Die Einlagen, welche bald zweiteilige Gesichter unterbrochen, waren kleine von großer Dauerkeit und Diamonialität: mittelalterliche Szenen, wie „Judas“ „Judas“ oder „Pontius



Karfreitag.

Wie mancher stand in Dual den Kreuzestod
Und schrie zum Himmel mit durchbohrten Händen,
Und niemand sprach darnach von seiner Not
Aus Herzen, die durchglüht von Feuerbränden.
Ein Kreuz nur, das auf Golgotha einst stand,
Ist, wie Geschlechter auch gewechselt haben
Und Wissenschaft die Erde überwand,
Tief in der Menschheit Seele eingegraben!

Ist des Karfreitags dritte Stunde nah,
Biegt wilder Schmerz in alle Christenherzen:
Wie sehr gekreuzt Haupt auf Golgotha
Den Herren am Kreuz in Dualen und in Schmerzen.
Wie hören ihn mit schmerzerzittertem Mund
Roch sanfte Worte des Verzehnens sprechen
Und sehen mild und heil und tödeswend
Den treuen Heilandblick im Tode brechen.

Wär er ein Schächer wie die andern nur,
Es würde seiner heut noch von ihm wissen,
Es wäre seines Erdenwands Spur
Längst schon verweht und von der Zeit gerissen!
Wär' er ein Großer, nicht der Sohn des Herrn,
Es würde ihn vielleicht die Forschung kennen,
Doch niemals würde noch jahrtausendern
Sein Leib in aller Menschheit weiterbrennen!

Und die Ihr's leugnet, fühlt an diesem Tag
Selbst, mögt Ihr's niemals offen auch bekennen,
Wie Dornenkronen euch und Hammerschlag,
Die er erduldet, in der Seele brennen!
Und drückt ihr euch vorbei an Golgotha,
Um nicht die größte Opferstat zu sehen —
Ihr fühlt's in tieffter Brust: was dort geschah,
Ist auch für euch und eure Schuld geschehen!

Heilig Jesu Göderig, Chemnitz.

dieser Zustand bei werdenden Menschen der gewöhnliche ist, können wir mit Goethe sprechen:

„Ich an der Erde Brust
Und wir zum Seiben da.“

Wie vergängliche irdische Freude entspringt ebenso leicht dem Vergänglichen der wahren Einheit als der inneren Schönheit nach ihrer Verwirklichung. In Verfehlung der reinen Harmonie leben wir, nachdem der Menschenraum entstanden ist, immer nur die Gegenseite, so daß es uns scheinen will, als ob die Menschen um und her und die Kräfte in uns nicht zu einem gerundeten Ganzen zusammengebracht, sondern miteinander um die Vorherrschaft streiten würden. In diesem Decret wuzzelt alle Zwiespältigkeit und alles Unrecht das und ihr entsteht. Darum auch immer wieder ein Weiser kommt, der den Menschen aus seiner Liebe zu Ihnen, die sich selbst und ihr eigenen Leid nicht verbergen, den inneren Frieden lehrt. Dieses Geschenk können die Menschen aber erst dann wahrhaben werden, nachdem sie von der See der Gnade berührt worden sind. Dann erst können Sie erleichtert aufatmen und selbst das Gebot der Rücksichtnahme erfüllen, wodurch sie die innere Harmonie in sich herstellen.

Sehen wir nun einmal zu, wie im Leben und Seiben unseres Heilandes dieser Erbahrungsgedanke verwirklicht worden ist. Jesu Wesen war ein viel reiner als das seiner unvollkommenen und in tiefer Ergebundenheit verharrenden Mitmenschen. Seine unendliche Liebe bestimmte ihm den Zweck seines Daseins: Er wollte seine leibenden Mitmenschen zu einem reineren Leben emportragen. Deshalb betreute er sie von der Herrschaft der Finsternis und entzückte ihnen das wahre Wesen Gottes. Er zeigte ihnen, daß der Schöpfer nicht der Gott der Nachte, sondern der gütige Vater ist. Wenn er nun den Leuten ihre Irrtümer und Unvollkommenheiten nachwies und ihnen dabei viel in die Seele leuchtete, so nahmen sie es ihm bitter übel; denn die Menschen ertrugen damals so wenig wie hervorzuheben die Wahrheit. Nichts konnte sie mehr erschrecken, als wenn sie merkten, daß Jesus sie besser kannte als sie sich selbst; denn sie fühlten in ihrer Verblendung, er wolle sie in ein Abhängigkeitsverhältnis zu sich bringen, um über sie wie ein irdischer König zu herrschen. Tatsächlich lag ja auch viel Königliches in seinem Wesen, wenn auch sein Reich niemals von dieser Welt war. Wenn er den Menschen in die Augen schaute, so fühlten sie sich von ihm, dessen Seele so ganz frei von dunklen Flecken war, erneut und gedemütigt. Wenn er, dessen reiner Leib und erhabener Weisheit niemand widerstehen konnte, innere Einsicht und Umkehr von Ihnen fordernde und den Neumütigen erbarmungslos seine Hand reichte, so fühlten sie in ihm einen Sieger, in dessen Hände sie gefallen und von dessen Großmut sie abhängig waren. Da hämmerten sich der Stolz und der Machtwillen, deren gerade die törichten und eingebildeten Menschlein in so hohem Maße fähig sind, gegen ihn zu grenzenlosem Hass an. Dieser Jesus, dem mit Spott, Höhe und Verachtung nicht begegnen war und an dem man kein Fällchen finden konnte, sollte ausgezeichnet werden aus dem Buche des Lebens, damit sie, die gemeinen und niedrigen Naturen, frei auf Erden schalten könnten. Er ist als der Herr am Kreuz ging, konnte daß Wunder geschehen, daß die blinden inneren Augen geöffnet wurden: Jesus konnte für seine Feinde heilen und zeigte ihnen damit, daß seine Liebe ebenso groß war wie seine Weisheit. Da lädt sich der Name, der auf seinen finsternen Gegnern lag: Sie erbebten im Gefühl ihrer Schuld und der Reinheit Jesu und schlugen an ihre Brust. Hätte der Heiland nicht damals seine Fürbitte für sie einlegen können, so hätten sie in dumpfe Torheit zurückfallen müssen. Ihre schämmernden Seelen mühten erst mit seinem letzten Blute erlauscht und durch dieses höchste Liebeswunder erweckt werden.

Wir und, die wir als Schanende und Mitleidende am den Kreuztag versammelt sind, ist das Kreuz zu einem Zeichen der ewigen Gottesliebe geworden, die für unsere Seelen zu jedem Opfer bereit ist. Wir können unserer himmlischen Vater nur dadurch danken, daß wir auf dem Wege mitfühlender Liebe seine Weisheit erkennen lernen und ihr im Leben Geltung verschaffen. Auch und wird es nicht leicht damit werden. Darum laft uns ein reines Leben führen, daß unsere inneren Kräfte zur Entfaltung bringen kann. Dann wollen wir als Begleiter unseres Heilandes aus Liebe zu unseren leibenden Mitmenschen das Kreuz tragen.

Villatus, wurden in komisch-grotesker Weise verböhnt, und die gesamte Handlung kam zwar dem Verständnis des Volkes bedeutend näher, sank aber zu gleicher Zeit auf eins im Vergleich zur Choralpassion viel niedrigeres Niveau. Ihre ursprüngliche Reinheit und Schlichtheit ging durch die Mischung mit dem Weltlichen ganz und gar verloren. Für die geistliche Kunstmusik haben diese Passionsspiele keine Bedeutung; wichtig sind sie nur als Quellen des Volkstheaters. Sie haben bis zum heutigen Tage immer für viele Menschen eine außerordentliche Anziehungskraft.

Die Komponisten haben lange Zeit dem Passionsspiel mit großer Zurückhaltung gegenübergestanden, trotzdem doch gerade die „Turba“ zur Verleistung im mehrstimmigen Satz reisen mußten. Aber seitdem weitestgehendlich in den Zeiten der hochwertigen Polyphonie im 16. und 17. Jahrhundert viele Meister auf eine einfache vierstimmige Durchkomponierung des ganzen Textes, die sich im großen ganzen an die Methode der alten Choralpassion hält. Es ist, als ob eine gewisse Schau die Künste der Musik von einem Stoße herumwirkt, den die Kollegen von der bildenden Kunst schon längst zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht hatten. Allerdings laufen seit dem 15. Jahrhundert daneben Versuche einzelner Komponisten, der Passion mit den Mitteln der Polyphonie eine neue Gestalt zu geben. Diese Versuchungen mindern aber sehr bezeichnenderweise nicht, wie man denken sollte, in ein dramatisches Werk; es wird nicht versucht, die handelnden Personen zu charakterisieren oder die verschiedenen Stimmgruppen durch Webe und Gegenteile lebendig werden zu lassen. Im Gegenteil, man objektiviert die Vorgänge, hebt sie aus der Spanne wirklichen Geschehens in eine abstrakte Musikalität, da auf die Künster den ganzen Text, allerdings teilschaltiger, aber doch ganz 4- oder 5-stimmig („motettisch“) durchkomponierten. Auch hier also die merkwürdige Schau vor der wirklichen Gestaltung der Passion, die durch unglaubliche Holzschnitte bereits in bildlicher Form zu den einfachsten Vorstellungsmitteln des Volkes gehörte. Eine Abart dieser „Motettenpassion“ bildete sich heraus, bei der die Einzelländer und Turba unterscheiden würden; der ganze Text bleibt indessen rein biblisch, ohne irgendwelche vermittelnde Busöse.

Eine solche Vermittelung wurde am Ende des 17. Jahrhunderts geschaffen; in den Passionsen der Komponisten Sebastian und J. Thiel (1673 und 78) tritt zum erstenmal das betroffene Element hinzu; eine gebaute Gemeinde spricht in Kirchen- und mehr künstlerisch geschnittenen Bildern die Gefühle aus, welche sie beim Hören der Passionsschöpfte empfindet; der Sprecher aus oratorischen Passionsen ist getan. Dem barock-überchwänglichen Zeitalter wurde eine solche, aus dem Pietismus entstandene Entwicklung zugesagt; es dauerte auch gar nicht lange, bis es Passione gab, die völlig ins Gegeite umgeschlagen waren und gar keinen biblischen Text, sondern nur noch Verachtungen aufwiesen. Die

blitzig-mehleidige, schwülstige Sprache der religiösen Dichter passte zu dem demütwütigen Gebahren des Pietismus; die im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts geschriebenen „gedichten“ wäre ein zu schwelhaftes Ausdruck — Passionen von Gundolf und Broesel sind oft, so auch von Händel, komponiert worden. Sie verlebten den eigentlichen Passionsgeist an operuhafsten Handlungen mit eingetrennten Sätzen in einer völlig unmöglichen Sprache, die an Peinlichkeit nicht mehr zu überbieten war. Infolgedessen wurden die Machwerke denn sogar den pietistischen Gemütern unangenehm, und man kehrte zu einer einfacheren Textgestaltung zurück, welche die biblischen Worte wiederholte. Die Kirchengemeinde ist in dieser Art der Passionsdarstellung durch Choral und die gläubige Seele, die „Pionsgemeinde“, wie man mit pietistischem Schwung sagte, durch freie Dichtung lediglicher Formen vertreten.

Diese Bewegungen ermöglichen nun die Werke, welche für uns heute den Begriff der Passionsmusiken bilden: die Schöpfungen Johann Sebastian Bachs, Johannes und Matthäus-Passion, da die Kompositionen Heinrich Schütz aus dem 17. Jahrhundert erstens in ihrer offensichtlichen Einmaligkeit (sie enthalten polyphonen Chorals und einen sehr persönlich gebildeten Sprechgang der Einzelländer) an der allgemeinen Entwicklung der Musikgeschichte keinen Anteil haben, andererseits aber allerdings sehr zu Unrecht, von Pietisten und Chören sehr vernachlässigt worden sind, so daß sie nur einem kleinen Kreise besonders musikalisch Interessanter bekannt sein dürften. Bach benutzt in seinen Passionsen alle nur möglichen Silbungen: die polyphonen Chöre für die Betonungen des Ganges (Intervallus) und des Schließes (Conclusio), sowie für die bewegten Szenen des Volkes, deren ungeheure dramatische Bewegtheit in Ausdrücken wie das berühmte „Kreuzige ihn“ und „Barabam“ aus der Matthäus-Passion zu den ganz grandiosen Momenten im Schaffen des Meisters zählen. Die Ruhe, der gewaltige Schluß vor der wirklichen Gestaltung der Passion, die durch unglaubliche Holzschnitte bereits in bildlicher Form zu den einfachsten Vorstellungsmitteln des Volkes gehörte. Eine Abart dieser „Motettenpassion“ bildete sich heraus, bei der die Einzelländer und Turba unterscheiden würden; der ganze Text bleibt indessen rein biblisch, ohne irgendwelche vermittelnde Busöse.

Die gläubige Seele lädt ihre Osterungen, Sorgen und Berührungen in wunderhaften Arteln verströmen, die häufig durch die Begleitung eines Soloinstrumentes einen besonderen Flair erhaben; Soloflöte, Oboen und Bildern geben den Sängern ihre besondre Charakteristik. Die Gemeinde endlich erwirkt ihre Teilnahme in jenen herrlichen Choralmelodien aus, welche durch ihre Schönheit und Einmaligkeit zu den ergreifendsten Sätzen der Werke gehören. „Kreuzige ihn“ und „Barabam“ sind Melodien, die sich dem Ohr in tielem und mahnendem Geschwindigkeitsmaß für alle Saiten schallbar haben.

Der Schiedsgericht in der Magdeburgischen Metallindustrie.

X. Berlin. Bei den gestern im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen zur Beilegung des Wohnungsflugs in der Sachsenischen Metallindustrie ist es zu einer Einigung nicht gekommen. Es wurde lediglich über den Wohnungsrat gesprochen, während die Wohnungsfragen unberücksichtigt blieben. Dabei wurde der Schiedsgericht von den Betrieben der Arbeitnehmer abgesetzt; die Arbeitgeberseite nahm den Schiedsgericht an und beantragte seine Verbindlichkeitsklärung.

Es handelt sich wie der "Vorwärts" sagt berichtet, bei dem Streit um die Geneuerung des Managements für die sächsische Metallindustrie. Die Arbeitnehmer verlangten eine bessere Gruppierung in den regionalen Wohnungsbau der Dresdner, sächsischen, vogtländischen und oberlausitzischen, sowie eine bessere Vergesellschaftung, sowie eine Rezession der Überstunden. Alle diese Forderungen sind abgelehnt und durch Schiedsgericht der Vertrag unverändert verbindlich worden. Darauf legten auf Wunsch des Deutschen Metallarbeiterverbands nun 20000 Arbeitnehmer die Arbeit nieder.

Streik in der Hohen Ziegelfabrik.

X. Bayern. (Hanspruch) Bei der neuen Baumwollspinnerei und Weberei und bei der Spinnerei Neuholz sind gestern nachmittag die Malinisten und Heizer und Schlosser wegen Lohnstreitigkeiten nicht zur Arbeit erschienen. Da die Aufrechterhaltung des Betriebs aus diesen Gründen nicht möglich ist, wurde der gesamten Gesellschaft durch Anfangs erläutert. Von dem Streik werden insgesamt 2000 Arbeitnehmer betroffen.

Gegen die Erhöhung der Eisenbahnzölle.

Das Handwerk gegen eine Erhöhung der Eisenbahnzölle.

Berlin. (Hanspruch) Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat in einer Eingabe an das Reichsverkehrsministerium gegen die geplante Erhöhung der Eisenbahnzölle Einspruch erhoben.

Die Schwerindustrie setzt bestmöglich Eisenbahnzölle ab.

Bitterfeld. (Hanspruch) Der Vorstand der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gab in seiner fiktiv abgehaltenen Vorstandssitzung nach Betonung der bedeutsamen Folgen einer Zölleerhöhung für die gesamte Wirtschaft dem Wunsche Ausdruck, daß es der Reichsbahn durch Bereitstellung des Mittelbeweges möglich sein werde, sich die erforderlichen Mittel zu beschaffen und um so eine Tarifverhöhung zu bewahren.

Der Dresdner Zweite Bürgermeister Dr. Böhmer und der Buchdruckerstreit.

Der Dresdner Büchsenkant verhöret folgende Meldung: „In einer Unterredung, die am 2. April vorliegt, verteidigte der Vorsitzende des Reichsvereins des Deutschen Buchdruckerstandes in der Buchdruckerfreilassungszeitung mit dem befürchtet sozialistisch eingestellten zweiten Bürgermeister Dr. Böhmer, dem Konservator der Dr. Güntherschule, im Rathaus waren, erklärte Dr. Böhmer auf den Hinweis, daß er sich mit der Bewilligung der weiteren Fortsetzung der Buchdrucker im 'Dresdner Anzeiger' über die vom Reichsverkehrsministerium vorgenommenen und der Oftersleben begrundeten Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts einverstanden habe, daß er diese Verbindlichkeitsklärung des Reichsverkehrsministeriums für ein Versehen hält. Der Bürgermeister der Stadt Dresden hat damit sein aus seiner sozialistischen Einschätzung heraus eine Erhöhung abgegeben, mit der er den Wert einer Verbindlichkeitserklärung des Reichsverkehrsministeriums in Zweifel zieht und die Autorität dieser Reichsbehörde in Frage stellt.“

Schreckliches Sammelfondenschauspiel in Dänemark.

Kalundborg. (Hanspruch) Heute nacht ereignete sich in Birket bei Kalundborg ein furchtbares Sammelfondenschauspiel. Gegen Wagen demerten die Nachbarn, daß in dem Hause des russischen Ingenieurs Bottevigh Feuer ausgebrochen war. Beim Eindringen in das Haus entdeckten, daß Stock in die Zimmer geschleudert und mit Petroleum bespritzt und angesäuget worden war. Der Brand wurde gelöscht. Man fand die Frau des Ingenieurs und seinen 19-jährigen Sohn, seine 16-jährige Tochter und seine Schwiegertanten tot in ihren Betten auf. Sie waren durch Feuerbälle getötet worden. Auf dem Boden fand man die Leiche des Ingenieurs, der sich erhängt hatte. Bottevigh war vor 8 Jahren aus Russland vertrieben worden. Der Grund zur Tat soll in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Betriebsunfälle bei Bitterfeld.

Muldenstein. (Hanspruch) In der Papierfabrik Muldenstein ereigneten sich eine Reihe schwerer und leichter Unfälle, bei denen es 1 Toten, sowie 1 schwerverletzten und 6 leichtverletzten gab. Sowohl zog bei einem Rutschzug die Rupfung, sodass einige Wagen auf einen losenhangenden Baum stießen. Auf diesem Bezeug befanden sich trotz Verbotes verschwemmtes Arbeit, von denen 4 verletzt wurden. Einer so schwer, daß er im Halleischen Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich bei Errichtung von Arbeiten zu Werkbauten, bei denen ein Arbeitssitzer abstürzte und schwere innere Verletzungen erlitt. Die übrigen Unfälle sind leichterer Art.

Neue Erdbeben-Sankt in Nord-Städten.

St. Louis. (Tatjoun.) Das Gebiet von St. Louis ist gestern wieder von einem Erdbeben betroffen worden, die fast in der vorausgegangenen Nacht bereits durch heftiges unterirdisches Röhren angekündigt hatten. Bei Caronde und Westgate wurden mehrere Straßen durch Erdbeben zerstört. Die Schäden des Erdbebens-Sankt waren Erdbeben von 800 Meter Länge auf. Eine der höchsten Städte in St. Louis wurde durch die Erdbebenwellen schwer beschädigt. Aus dem Erdbebengebiet wird eine große Sankt und eine große Anzahl Gebäude zerstört, und sollen sich unter den Gebäuden befindende Menschen töten lassen.

Erste deutsche-Militär-Richterung.

X. Berlin. (Hanspruch) Der erste deutsche-Militär Richterung wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Erfolgreiche Durchführung des Fluges Raptur — Raito durch eine Frau.

Paris. (Hanspruch) Die englische Fliegerin Lydia Heath ist in einem Kleinflugzeug von Raykade kommend, hier eingetroffen. Sie ist die erste Frau, die den Flug Raykade-Raito allein durchgeführt hat.

Die demokratische Reichsliste.

X. Berlin. Die demokratische Wahlen veröffentlichten die vom Reichsgericht der Deutschen Demokratischen Partei gestern aufgestellte Reichsliste, die im ganzen Raum umfassend und an erster Stelle auf elektrischen Verkäufer den Namen Frau Dr. Gustav Schuster trug. Es folgen an zweiter bis fünfter Stelle Unter-Oelsena, Dr. Hermann Ulrich, Dr. Ludwig Ochs, der Angestelltenführer Gustav Schneider und Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Willi Hirsch. Die gleichfalls aufgestellte rechtschaffene Landesliste entspricht an erster Stelle den Namen des preußischen Handelsministers Dr. Schröder und an zweiter den vormaligen Finanzministers Dr. Höpler-Wilson.

Letzte Funksprach-Meldungen und Telegramme

vom 8. April 1926.

Das Urteil im Sportwett.

Berlin. (Hanspruch) In der Urteilsbereitstellungszeitung des englischen Sports wurde heute mittags der Urteilssatz des Reichsgerichts der Sportwett eröffnet. Es folgt der Name Dr. Gustav Schuster trug. Es folgen an zweiter bis fünfter Stelle die Namen des preußischen Handelsministers Dr. Schröder und an zweiter den vormaligen Finanzministers Dr. Höpler-Wilson.

Das letzte Haubtbüro in Berlin.

Berlin. (Hanspruch) Es ist jetzt bekannt, daß gestern abend noch ein dritter Haubtbüro in der Büttnerallee in Betrieb auf eine Krankenschwester verübt. Sie wurde von 3 jungen Burschen überfallen, die ihr Geld in die Augen warfen und ihr die Handtasche mit 20 RM. Inhalt raubten. Die beiden Räuber konnten nicht ergriffen werden.

Das Ausengald nach Deutschland unterwegs.

Berlin. (Hanspruch) Die 5 Millionen Dollargold, die die russische Staatsbank vergeblich ver sucht hatte in Amerika als Kreditunterlage zu deponieren, sind gestern, wie die "Sowjetische Zeitung" wissen will, von Stettin nach Deutschland verschafft worden. Wer der Abreise ist, wird von russischer Seite noch nicht bekannt gegeben.

Sport und Spiel in der Plastik.

Berlin. (Hanspruch) Im Zoologischen Garten wurde heute von Oberbürgermeister Böck eine Kunstausstellung eröffnet, die Sport und dem Spiel in der Plastik gewidmet ist. Umgangs 180 namhafte Berliner Bildhauer haben etwa 800 Werke ausgestellt. Die Ausstellung soll monatlich dazukommen, doch Sport und Kunst nicht wesentlich trennen. Sie sollen außerdem die Sportkreise anregen. Preise zu verlangen, die Kunstpreise haben und sich auf den einzelnen Sport beziehen. Die ausgestellten Plakette sollen gleichzeitig als Muster für Sportpreise dienen. Die Ausstellung soll weiterhin zur Schreibung der wirtschaftlichen Lage der Künster beitragen.

Ein Korvettenboot rettet 9 Flüchtlinge und einen.

Berlin. (Hanspruch) Die Swinemünder Korvettenflottille wurde während der letzten Übungsfahrt, von der sie heute zurückkehrte, zweimal von deutschen Fliegerattacken, die in der östlichen See stattgefunden, um Ölsee angegriffen. Beide Schiffe waren im Nebel soviel Groß-Hoch gebrandet und konnten aus eigener Kraft nicht frei kommen. Der Flottillenkommandant entsandte einen Flottillenende M 188 und das Korvettenboot G 10 zur Hilfeleistung. Es gelang, beide Fliegerattacken rechtzeitig abzuwehren. Der preußische Kommandant riefte ein Dankesfeuer an das Flottillen-

Die Verhandlung gegen den Posträuber Hein.

Rückberg. (Hanspruch) Die Verhandlung gegen den Posträuber Hein ist nunmehr auf den 24. und 25. Mai vor dem Schwurgericht in Radenburg anberaumt.

Ausbruch einer Riesbära-Quelle in Oberösterreich.

Wien. (Hanspruch) Auf dem Riesbära-Blickstein-Gelände bei Wildau ist vor einigen Tagen der Ausbruch einer Riesbära-Quelle erfolgt. Der Ausbruch erfolgt periodisch alle 20 Minuten. Eine Spezialkommission untersucht g. B. die Entwässerung der Quelle.

Gewisse Feiern jugendlichen Übermaßes.

Freiburg i. Br. (Hanspruch) Als der Blauer Donnbach von hier aus seines Kammers Baugrube holen wollte, brach er beim Anstoßen des Kürbischen plötzlich tot zusammen. Der Stellmacher Simonermann und der Stabshalter Johann, die dem Bergungsladen zu Hilfe eilen wollten, wurden beim Bergen des Kürbischen vom elektrischen Schlag getroffen und trugen Verletzungen an den Händen davon. Die an der Unfallstelle erzielten Berichte kommen keine fest, daß von einigen Knaben im Alter von 10–14 Jahren die Nichtigkeit mit dem Kürbischen verbunden worden war, um den Blauer zu schützen. Der Bergungskräfte hinterließ Frau und 8 Kinder.

Gefäßbrüche des Österreichischen Kinderschutzbundes.

Braunšdorf. (Hanspruch) Der Blaue Braun, der im Verbot steht, hat, als achtjährige Mädchen und den 10-jährigen Knaben des Kindergarten-Ortschulzen aus Gebrechen (Reis Geißelheit) erneut zu haben, daß die Vermordung der beiden Kinder eingestanden.

Milch-Erschließung eines Käsehauses in Dr. Oberndorf.

Kattowitz. (Hanspruch) Die 8 Käsehäuschen, die im November vor. da zusammen mit anderen unerkannten gebrechenen Personen bei dem Geißelheit ausgebüchtem Käsehaus auf dem Steinweg von einer Verbindung überfallen und schwer missbraucht haben, sind von der Auto- und Motorradpolizei zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Geißelheitshaus hatte 3 Monate Gefängnis bestritten und darüber, daß eine exemplarische Verstrafe infolge des Unwillens des Käsehauses erfolgen sollte.

Wärmeblende in Montauban.

X. Montauban. (Mécanique) Ein Windsturm von seitlicher Kraftigkeit hat die bislange Weggang befreit. Wie gestern ein Lebemann gemeldet Bahnhofe Personen wurden verlegt.

Das Richteramt am 8. April eröffnet.

Wien. (Hanspruch) Das Richteramt der Reichsgerichtsstelle wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale Reichsgerichtsstelle Reichsgericht wurde gestern 11.45 Uhr im Reichstag als Reichsgerichtsstelle eröffnet. Das Reichsgericht eröffnete die Sitzung und begrüßte die Versammelten. Zu Werken wurden gewählt: Prof. Lüderitz und Prof. Voigt aus Posenburg.

Wien. (Hanspruch) Der soziale



Nun sind schön beschuhlt, geht sich's wunderlich gut.

die dame weißt

Spannschuhe in allen
Tönen und hübschen Ver-
steckungen dazu den ele-
ganten preiswerten oder
halbbohlen Högl.

das Jäger beweigt

den farbigen Habschuh
oder Spannschuhe in
neuer raffiger qualifizierter
Form, sehr elegantes Aus-
sehen.

das Kind sieht

Spannschuhe in farbig
und Leder mit bequemer
Sohle in guter Qualität
und gefälligem Aussehen.

Schuhhaus Wiederhold, Hauptstraße 50.

Fußball-
Aussch. 4.20
Groskampf
Nürnberg-Ost ——————
V. I. B. Riesa
Vorber. Konzertspiel
Oster-Sonntagsabend : Schwarzer Platz

U.I.B. o. v. Riesa (A.-T.- u. Sp.-B.)
Montag, 8. April 1928 (1. Osterfeiertag)
großes öffentliches

Frühjahrs-Vergnügen
im Hotel zum Stern. Anfang 5 Uhr nachm.
Stimmungsvolle Muft.
der Gesangskunst.
Durchblickt Iadet ein

Waldschlösschen Röderau.

Den 1. Osterfeiertag 1928

öffentliche Theateraufführung
der Freischütze zu Röderau
zum Besten der Konfirmanden:

„Liebe im Mai“
(Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen)

ein Spiel mit Gesang und Tanz.

Begins 7 1/2. Uhr.
Karten im Vorverkauf von Donnerstag ab bei
Max Sternkopf.

Numerierter Platz 1 Kr., nichtnum. Platz 80 Kr.
Darauf Tanz.
Um gütigen Auftritt bittet der Gesamtvorstand.

„Admiral“ Boberseen.
Den 1. und 2. Osterfeiertag
feine Ballmusik

Mittags 5 Uhr.
Durchblickt Iadet freundlich ein. M. Günzel.

Regler, Freunde vom Regelsport!
Auf zum großen

Preiskugeln
im
Kaffeehaus Finke

Zeilhain-Lager.
Beginn am Karfreitag, den 6. April, nachm. 2 Uhr.

1. Preis: 1 Silber; 2. Preis: 2 Leber-Müllers;

2. Preis: 1 Räbenschale (versteckt);

außerdem 9 weitere wertvolle Preise.

Dotierung des Preiskugels im April: am 7., 8.,

9., 10., 14., 15., 21., 22., 23., 29.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Spezialitäten zur

Einkehr für die Feiertage. Arno Dohmann u. Sohn.

Konzert- u. Ballhaus Sageritz.

1. und 2. Feiertag von 6 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Gasthof Heyda.

1. Osterfeiertag:

„Der wilde Stanslaus“

Operette in 3 Akten, aufgeführt vom Schauspielverein
„Liebenstein“ Seifhain. Bemng: Stansus Weigert.

Beginn 7 Uhr. Eintritt 1 Kr. 2. Osterfeiertag

öffentliche Ballmusik.

Durchblickt Iadet ein. G. Gommer.

Bormanns Edelkaffee

ist das Produkt erster Kulturen
das Ergebnis rationeller Röstmethoden und
die Frucht jahrzehntelanger Erfahrungen

Beste Einkaufsstelle
für
den Haushalt



Beste Einkaufsstelle
für
Wiederverkäufer

Riesaer Kaffee-Röstwerk Adolf Bormann

Beste Markenfahrräder Mk. 2.50

Wochenrate bei Mk. 10.00 Anzahlung — Spezialartikel für Rennfahrer — Wringmaschinen, Sprechmaschinen und Platten — Ersatz- und Zubehörteile für Motor- und Fahrräder kaufen Sie jederzeit am vorteilhaftesten bei

W. Dietrich, Riesa-Gröba, Oststr. 16.

Vertretung der anerkannt besten Motorräder der Welt
Harley, Davidson, Sarolea und Württembergia.

Kennen Sie die große Auswahl

in modernen
Backfisch-Mantel
Damen-Mantel
Damen-Kleider
bei der Firma

W. Fleischhauer Nachl.

Inh. Rich. Beste

Morgen Karfreitag
von 11—1 Uhr größt.

1. Sieger, Bahnhofstr. 20.

Röhläderfeier Goethetorte

die Woche zweimal immer festlich
Gefüllt u. bedeckt mit Buttercreme,
Wurstwaren, Oster Stein.



Zum Osterfest

die neue Frühjahrs-Krawatte

Handschuhe in Glanz
Nappa und silbernes Leder
zu dem Spezialgeschäft

m. Werner

Riesa, Hauptstr. 41

Für die überaus zahlreichen Beweise herlicher Teilnahme
beim Heimgang unserer innig geliebten Tochter und Schwester

Katharina Berndt

sagen wir hierdurch allen, allen unseren herlichsten Dank.

In stiller Trauer und tiefer Woh

Paul Richter und Frau vorw. gen. Berndt
Herr Berndt ruht einen Friedensgraben.

Riesa, den 5. April 1928.

Denn der Starntag auf Erden

Ist Geburtstag dort im Licht!

„Niemals glaubensmilde werden“

Gott ist unsre Zuversicht!

Wenn sich Menschenaugen feuchten

An dem blumbedeckten Sarg

Sollen droben Sterne leuchten,

Weil der Herr ein Leben barg.

1928. „Gärtner“ mit gem. Ober
— Boberseen.

zu unterem am 1. Osterfeiertag im Gefäß
Maria hoffähnlichen

• Oster-Vergnügen •

werben alle Freunde und Freiberu des Vereins Berg-
licht eingeladen. Anfang 6 Uhr.
Der Gefährtenland.

Gasthaus Grubitz

beliebter Ausflugsort
im Jahrtausend
dort wird nur Glühbirnen
bekannt empfohlen.

Oster-Gäste.

Gasthof Bahra.

1. und 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Radewitz.

Montag, den 2. Feiertag
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Lichtensee.

1. Feiertag
großer Operetten-Abend.
Musik. Ball. End. 7 Uhr.
2. Feiertag
öffentliche Ballmusik.

Hotel Sächsischer Hof

1. Osterfeiertag
Mittagsgedeck von 12—2 Uhr:

Suppe Marie Luise
Geschnetze Rheinlauch
Charentanke
Nette Kartoffeln

Meiner Opaun
Lettuce-Salat Kompt

Champagner-Sorbet

Preis des Gedekes
einschl. 1/2 Flasche 24er Sachsenwein Ley (M)
oder 1/2 Fl. 24er Aisterweiler Berg (R) 4.25

II 4 Uhr Konzert

2. Osterfeiertag
Mittagsgedeck von 12—2 Uhr:

Doppelte Käffebrot Prinzess

Steckenschnitte „Sächsischer Hof“

Fleurons

Kastchenkuchen englisch mit jungen feinen

Gentianen umlegt — Bernertunka

Bombe Nesselrode

Preis des Gedekes

einschl. 1/2 Flasche Wein wie oben 4.25

Am 2. Feiertag von 11—1 Uhr Konzert Nachmittag ab 4 Uhr Konzert

Gasthaus Bleicherei
Alberta u. Boberseen

empfiebt

Gall-Nellie, Bld. 1.20 Kr.

Spätzlebrotte Blatt- u.

Seidenmark, Bld. 0.90 Kr.

Blätterkuchen, Bld. 1.— Kr.

Rustlandsuppe

Bld. 1.— Kr.

gebackenes Brot

Bld. 1.— Kr.

Freibank Riesa

u. Stadtteil Brötz.

Geschnetze

Boberseen u. Sächsisches

Die besten Kr. umschl.

10 Minuten.

Bürgerholz.
Deuts
Donnerstag

Schläfchen.

7 Uhr abend Wellfleisch,

später die

üblichen Schläfgerichte.

in Würfeln, Bananen

und Zartfleisch, sowie

W. Blätterkuchen u. diverse

Speisen empf. Bildigt

W. Neger, Boberseenstr. 20.

Die besten Kr. umschl.

10 Minuten.

20. Allgemeine Verfassung des Deutschen Lehrervereins in Chemnitz.

2. Zug: Chemnitz, den 4. August 1926.
Zug nach 8 Uhr vermittags öffnet Barth-Weißig
bis 12 Uhr.

Stadt-Chemnitz heißt in Klasse, mit vielen wertvollen Weisheiten beschützt, die zum Lehrer Zusammenhang des Geschichtsunterrichts in der Schule". Wenn nun der Staatsminister die Stunde erneut schafft sich, so erachtet es, weil das Geschichtsunterricht hohen Bildenden Wert bringt. So soll das Kind hören zum Werken einander geistlicher Zusammenhänge, zur bewussten Teilnahme an geistlichen heimatlichen Kulturmärkten und zur Freiheit, um Weiterbau der Kultur inschriftlich mitzuarbeiten. Auf der Unterseite lernt das Kind innerhalb des Gesamtunterrichts an Wörtern um. Selbstauslungen erlauben. Auf der Mittelseite, der Seite der Wissenschaftsüberzeugung, stehten Szenen, Szenen großer Männer, geistliche Überreste in das Gemat um, im Mittelpunkt des Geschichtsunterrichts, der frühestens mit dem 6. Schuljahr beginnt, wenn er als Gott erachtet wird. Das 6. Schuljahr gilt dann als Vorstufe. Die Oberstufe, zu der 9. und 10. Schuljahr gehören, führt und besticht geistliche Grundbegriffe, damit das Verständnis für Zusammenhänge an, führt das Kind an geistliche Hilfsmittel, u. d. Beziehungen heran und weckt die Lust, sich geistlich selbständig weiterzubilden. Das Bildungsgut wird in der Hauptfläche der breitischen Geschichte angenommen. Wissendheit wird unter engem Einfluss an die Gelehrte übertragen, was für ein Zeitalter bestimmt ist, was grundlegend für andere Zeit ist und was lebenerwerbend für die Zukunft sein kann. Besonders gewürdigt wird, was die wirtschaftlichen und sozialen Bindungen für die Gesamtkultur zu bedeuten haben und wie der Anteil der breiten Masse am geistlichen Gelehrten gezeigt ist. Der Geschichtsunterricht wird nach der Reichsverfassung im Sinne der Völkerüberbindung erachtet und dient der staatsbürgerschaftlichen Erziehung, die Unterrichtsgrundlage ist, nicht aber Hoch. Auf keinen Fall darf der Unterricht einer politischen oder kirchlichen Partei dienen. Das Studium nach geistlichen Wahrheiten beschränkt die persönliche Gestaltung des Stoffes durch den Lehrer.

Stadt-Dresden entgegnet einigen Vorrednern und erklärt die Weisheiten in der Schule als unentbehrlichen Unterrichtsunterricht großer Werte.

Einstimmig wird Johann von der Versammlung beschlossen, die Leitfäden sowie die dazu gestellten Abänderungsanträge als Material für weitere Bearbeitung an den Vorstand zu geben.

Barth-Weißig beschließt darauf bis 20. Allgemeine Versammlung des Sächsischen Lehrervereins. Er dankt den Rednern, Säkten, Teilnehmern und besonders der praktischen Stadt Chemnitz. Dann verabschiedet er den scheidenden 1. Vorsitzenden Oskar Weißberg. Dresden, damit ihm, daß er voll Hingabe und Ausübung 28 Jahre lang dem Verein in Treue gedient hat und schließe mit dem Besenius, weiter zu ringen und zu kämpfen nach dem Vorbild, das er gegeben hat. (Langanhaltender Beifall) Stehend hört die Versammlung Weißberg's Abschiedsworte an, die in dem Wunsche gipeln: "Mit dem Sächsischen Lehrerverein und mit dem, was er will — Bildung des ganzen Volkes —, soll es immer vorwärts und aufwärts gehen."

Deutschnationaler Lehrerbund.

* Berlin. (Zelunion.) Am Mittwoch vormittag fand die Schlutzhaltung des achtundhundertsten des Deutschnationalen Lehrerbundes statt. Rector Hermann Friedersdorf, Mitglied der leichten Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei, setzte sich mit großer Wärme für die Land Lehrer-chaft ein, die gegenüber den Lehrern in den Städten stark benachteiligt sei und die keine genügende Aussichtsmöglichkeit hätte. Im Interesse des ganzen Volkes müsse hier unbedingt Wandel geschaffen und die finanzielle Lage der Lehrer im Rahmen der katholischen Lehrerschaft angepasst werden. Lehrer Achößel, Mitglied der leichten Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei, legte die Rolle der Landbevölkerung dar, die nicht mehr in der Lage sei, die Schülern aufzunehmen. Die Schulverhältnisse auf dem Lande würden immer trostloser. Anstelle des verhinderten Studienrates Dr. Weismann, sprach Johann Studienrat Härtner über Fragen des höheren Schulwesens. Der Redner betonte, daß man in der Nachkriegszeit in Preußen auf dem Gebiete der höheren Schulen verfehlte Methoden eingeschlagen habe. Der Vorlesungsstil auf die Beförderungsmöglichkeiten sei erfreulich. Im höheren Schulwesen sei ein Zustand geistiger Verküpfung eingetreten. Ohne ein vernünftiges Erziehungsziel sei eine Gefundung des höheren Schulwesens nicht möglich. Lehrer Barthold betonte die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Philologen und Lehrer, die im Grunde die gleichen Interessen hätten. Mit einem kurzen Schlußwort des Vorstandes stand der achtundhundertste Deutschnationalen Lehrerbund sein Ende.

Der Deutschland-Film in Amerika.

*** Berlin. Bei einem Empfangen für den neuen deutschen Botschafter in den Vereinigten Staaten, Baron von Britzow und Götzen, fand im Theatersaal des Hotelmann Paul-Hotel in Washington die Vorführung des neuen "Deutschland"-Films der Reichsschule für Deutsche Verkehrswerbung (RDW) statt. Dieser Film läuft in Amerika unter dem Titel "Beautiful Germany" — das ist ohne Deutschland —. Durch die Kinoeveneuren des bislau-

wichen Corps sowie zahlreicher Wochenschriften der amerikanischen Regierungsbehörden und Überordneten wurde die Aufklärung zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Es geschieht Stellen wie Sportverein zu bewerten, besonders auch dann, wenn auf der Leinwand Reichspräsident u. Hindenburg oder andere führende Persönlichkeiten aus der Politik, der Wirtschaft oder der Kunst Deutschlands erscheinen. Die Aufnahme des Films bedeutet für Deutschland einen vollen Erfolg.

Die Wohnumfrage und das Unterhaus.

* London. Die gestern vom Premierminister Baldwin bekanntgegebene Entlastung aller Haushaltserhebungen für Wohnung und dem Gebiet der Güterseiten Wohnraumkosten und von Leyton hat nicht nur in den interessierten Handelskreisen, sondern auch in politischen Kreisen einen überraschenden Eindruck gemacht. Der Hauptanfeind des Überbaus im Unterhaus erklärte, die Entlastung des Premierministers sei eine Katastrope für die Rauchindustrie. Tausende von Leuten würden durch die Wohnraumkosten ruiniert, und der bedeckende Einfluß in der Raum- und Grundbesitzwerde schließlich in amerikanische Hände übergehen. Die ganze Verhandlung der Rauchindustrie sei, daß das jetzige Kabinett vollkommen unsfähig ist, das Interesse des britischen Handels zu wahren. Sir William Lane-Wilcox (lond.) erklärte, die Mitglieder des Unterhauses, die etwas von der Rauchindustrie verstanden, hätten die brutale Erklärung Baldwin's mit vollkommener Verständigung gehört. Diese Erklärung deute darauf hin, daß Baldwin bei ihrer Wirkung auf die Industrie und die riesigen Verluste, die sie für Ledermann, der Rauchindustrie oder Kaufleute befreit, haben müsse, nicht bewußt sei. Auch Sir Frank Neilson (lond.) bedauerte den Beischluß der Regierung auch vom Standpunkt der Fabriken. Er sagte, wahrscheinlich sei ein Grund erstklassiger Wichtigkeit für diesen weitreichenden Beischluß verantwortlich. Andere Konservative und liberale Mitglieder erklärten sich mit dem Beischluß der Regierung einverstanden.

10 bewußt sein, nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahren durch entsprechende Maßnahmen dafür zu sorgen, daß etwaige weitere häufige Umstrukturierungen und gleichzeitig in Berlin wie außerordentlich nun dann Verhältnisse eintreten können, wenn die Unterkünfte auf Zusammenfassung der vom Religionsunterricht abgewanderten Kinder bis zu einem bestimmten, vom Oberstaatssekretär ausreichend entfernten Zeitpunkt ordnungsmäßig und in einer jeden begründeten Einwanderung ausschließenden Form gestellt sind.

Politische Tagesübersicht.

Beschlagnahmen in Italien. Mussolini begrüßte mehr als 500 Personen, die seinerzeit wegen Verdachts gegen das Gesetz zum Schutz des Staates als Kriminelle verurteilt worden waren. Der Beschlagnahmungsauftrag verfügt u. a. die endgültige Entlastung aus dem Zwangsaufenthalts für vier Personen, bedingte Entlastung für 12 Personen, Umwandlung des Zwangsaufenthalts in die Strafe des Verweises für 48 Personen, die Herabsetzung der Dauer des Zwangsaufenthalts für 61, Freispruch vom Verweis für 388 Personen und Freispruch für 55 Verwarnte.

Die Zuhörermenge im Hamburger Hofen. In einem gehörten aus Anlaß der Ablösung des Wohnraumkommis für die Hafenarbeiter zusammenkommenden Konferenz der Vertreter der Tarifvertragsparteien fand eine eingehende Aussprache über die Wirtschaftslage und die Wohnverhältnisse statt. Zu irgend einer Annäherung der Parteien kam es indessen nicht. Die Arbeitnehmer werden wahrscheinlich den Schlichtungsausschuß anrufen, vor dem bald noch Diskussionen stattfinden dürften.

Der Schönauwall bei den oberitalienischen Straßenbahnen. Beim Demobilisationskomitee lagte gestern nachmittag eine Konferenz, die sich mit dem Streitfall der Straßenbahnen besaß. Da dabei in Aussicht gestellt wurde, daß im Laufe des Donnerstagvormittags vom Schlichtungsausschuß ein Schiedsentscheid gefällt wird, der den Wohnverhältnissen der Straßenbahner entspricht, haben die Arbeitnehmer beschlossen, heute früh noch zur Arbeit zu erscheinen falls beim Schiedsentscheid zugunsten kommen sollte, tritt der Streit heute nochmals in Kraft.

Auflösung des Oldenburger Landtags. Der Oldenburger Landtag beschloß die Auflösung mit Wirkung vom 10. Mai. Das Staatsministerium wurde erachtet, die Neuwahlen zum Landtag zugleich mit den Reichstagswahlen am 20. Mai anzuberaumen.

Die Ergebnisse der deutsch-polnisch-sowjetischen Güterkonferenz. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilte mit: In der Zeit von 18. bis 26. März hat in Leningrad unter dem Vorstoß der Reichsbahndirektion Breslau die dritte deutsch-polnisch-sowjetische Güterverkehrskonferenz stattgefunden. Außer nur inneren Verbandsangelegenheiten betreffenden Fragen standen als wichtige Punkte die Ausstellung des in Aussicht genommenen Exportguttarifs und des direkten Gütertarifs auf dem Tagesordnung. Der der Versammlung vorgelegte Entwurf zum Exportguttarif wurde einstimmig angenommen. Auch über den direkten Gütertarif ergab die Konferenz in den grundsätzlichen Fragen im allgemeinen Übereinkunftsmasse aber doch eine Annäherung der Standpunkte der am Verkehrs beteiligten Verwaltungen. Die nächste Verbandskonferenz findet im Dezember in Lemberg statt. Bis dahin sollen die Vorstöße zu beiden Tarifen beschleunigt fortgesetzt werden, so daß ein endgültiger Beischluß über die Tarife gefasst werden kann. Man rechnet mit deren Einführung in der ersten Hälfte des nächsten Jahres.

Disziplinarverfahren gegen Jäger. Wie der Sozialdemokratische Freikorps meldet, hat die preußische Regierung, die vom Reichsgericht verurteilt worden war, an den früheren Regierungspräsidenten v. Jäger eine Pension zu zahlen, das Disziplinarverfahren gegen Jäger eingeleitet.

Die Kandidaten Dr. v. Reußels. Der Landesverbund Frankfurt a. M. und Grenzmark der Deutschnationalen Volkspartei hat gestern beschlossen, als Spartenkandidaten für die Reichstagswahl den Reichsmarinier des Innern Dr. v. Reußel aufzukennen. Der bisherige Deutschnationale Reichstagsabgeordnete Brühl, der bei der letzten Wahl als Sonderkandidat des Wahlkreises Frankfurt a. M. und Grenzmark gewählt wurde, wird auf der Reichstagsliste nicht mehr kandidieren, sondern soll einen sicheren Sitz auf der Reichstagsliste erhalten.

Die Bedingungen der Freigabe des Cavall-Films. Was London wird gemeldet: Die Hauptbedingungen, unter welchen der Cavall-Film in der Grafschaft London freigegeben wurde, bestehen in der Streichung der Szene, in der ein Soldat des Hinrichtungskommandos wegen Ungehorsams erschossen wird, und in dem Verbot für unbewaffnete Kinder unter sechzehn Jahren, der Aufführung beizuwöhnen. — Nach einer Sitzung, die die ganze Stadt dauernde, bei der Grafschaftsstadt London heute früh eine Empfehlung des Amtsgerichts gutheilte, daß gegen die Aufführung des Cavall-Films "Dawn" unter gewissen Bedingungen, insbesondere Streichung einer Szene, nichts einzwenden sei.

Die Rückreise des Königs von Afghanistan.

* London. Der König und die Königin von Afghanistan werden heute London verlassen. Sie begeben sich zunächst incognito nach Paris und dann nach Berlin, wo der König, der an einer Mandatsaufstellung leidet, einen Spezialarzt konsultieren will. Von da an wird die Reise über Warschau und Riga nach Russland und schließlich über Ungarn nach Teheran führen.

Aus dem Normat-Breisig.

* Berlin. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil gegen die Weiber Henry und Julius Normat in Bezug auf das Strafmäß Berufung eingelegt. Der Haftbefehl gegen Henry Normat ist aufgehoben und die von ihm geneigte Kaukasus freigegeben worden. Der Haftbefehl gegen Julius Normat bleibt bestehen.



Albrecht Dürer.

Zum 450. Todestag am 6. April.
Von Konrad H. Muthner.

Wie kommt es, fragen wir modernen Menschen und, die wir vom Vollständig des zwanzigsten Jahrhunderts durchfiebert sind, doch gerade Meister Albrecht Dürers Kunst heute noch so lebendig ist? Vieles von dem, was viel später entstanden und durchaus wertvoll ist, vermag heute kaum noch auf uns zu wirken; das Dürerische Schaffen aber, obgleich über 400 Jahre zurückliegend, strahlt immer noch glanzvolle, bewegende Gestalt aus — so unübersehlich, daß nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Erde in diesen Tagen, anlässlich seines 450. Todestages am 6. April, das rasende Tempo des Lebens sich erneut willig in Gunn schlägen läßt und Zeit findet, in stillen Gedanken wieder einmal einzufinden die lebendigen Werke des toten Meisters zu würdigen.

Da sind wir sogleich beim Kern seines Schaffens. Das, was tierisch an Albrecht Dürer war, konnte und mußte wie alles Tierische vergehen, aber das, was in ihm glühte als der göttliche Funke, als das Überzürliche, als das, was wir mit dem Wörterchen "Genie" zu kennzeichnen pflegen, das lebt, zum Werk gehalten, deutet noch so strahlend, wie es vor vierhundert Jahren lebte, und wird, wenn abermals vierhundert Jahre ins Lande gegangen sein werden, auch dann noch lebendig sein — es ist ewig, denn es umgreift einen ganzen Kosmos!

Dürer hat uns einmal gesagt, daß er „alles mit Fleiß nach der Natur gemacht“ habe und „nicht das Kleinsta von ihr abgewichen“ sei. Also anerkannte er sich als das, was wir heute „Naturalist“ nennen. Aber er war doch alles andere denn ein photographenhaft getreuer und leidloser „Wohldächer“. Für ihn gab es beispiellosweise keinen „Durchschnittsmenschen“; aus jedem Gesichtsaufschluß las er das Besondere, Einmaliges Seelenbastle mit untrüglichem Instinkt heraus — wenn er malte, blickte er mit seinem großen, offenen, klaren Auge dem Menschen, den er auf die Leinwand zu hantieren willens war, tiefsinnig hinunter und zauberte dies Verstüdtete nach außen, auf daß so erst wahrhaft „ähnlich“ gekallte Antlitz. Ein Freund tadelte ihn eins, daß das Bild, welches er von der eigenen Mutter gezeichnet hatte, nicht die wirkliche natürliche Höchlichkeit wiederbräte. Als bald darauf die Mutter gestorben war, führte Dürer den Freund an die Leiche, um ihm zu zeigen, „daß sie in ihrem Tod viel lieblicher aussieht, denn da sie noch das Leben hätte“. Beißtümlich betrachtete der Freund den Leichnam und gesteckte uns: „Wir war dabei, als ob Meister Albrecht sie oft schon im Leben so wie bent auf der Totenbahn geschaut hätte.“

Albrecht Dürer hat in Nürnberg am 21. Mai 1471 das Licht der Welt erblickt. Sein Vater war ein Goldschmiedemeister, der sein Handwerk wohl verstand und in seiner Umgebung hohes Ansehen genoss. Der Knabe sollte den Beruf des Vaters ergreifen, aber er wollte nicht recht. Seine Gebanfuchte war: malen! Schließlich erhöhlte er auch seinen Willen und kam zum Malermeister Michel Wohlgemut in die Lehre. Wenn hier seine Tätigkeit auch damit beginnt, daß er seinem Lehrherrn zunächst Modell stehen muß — der Knabe soll von auffallender Schönheit gewesen sein — der lernt er doch sehr schnell sein Handwerk, so daß ihm nach



Selbstbildnis (Selbstschau).



Dürers Geburtshaus in Nürnberg.

eintigen Jahren der Meister gesteht, er könne ihm nichts mehr lehren, und ihn auf die Wanderschaft schickt. Also lenkt Albrecht seine Schritte gen Süden. Man weiß, daß er in Basel, Colmar und Straßburg gewesen ist, doch mag es auch sein, daß er schon damals fürste Zeit in Italien geweilt. Genaues ist darüber nicht bekannt. Nach vierjähriger Weltreise lebt er 1504 in seine Heimat zurück und heiratet die Frau, die sein Vater, an dem er mit unendlicher Liebe hing, für ihn bestimmt hatte. Er hat mit ihr kein glückliches Leben geführt.

Aufgangs will es überhaupt nicht so recht normatisch mit ihm. Man hat für sie stark verklärte Art des Schaffens nicht das richtige Verständnis. Viele Bilderstürze sind zu überwinden. 1506 ist ihm die Heimat zu verleidet, daß er abermals aufbricht und nach Italien zieht. In Venedig trifft er dann endgültig zum großen Meister. Sein Aufstieg ist seit begründet, daß man keinen würdigeren findet, ein Gemälde für die Bartholomäuskirche zu malen, als ihm. Er entschigt sich dieses ehrenvollen Auftrages, indem er eines seiner bedeutendsten Werke malt, das „Rosenthaler der Jungfrau Maria“. Aber es hält ihm nicht lange in der Fremde; schon 1507 kehrt er zurück. Nun wachsen ihm Ruhm und Ehren in Fülle zu. Kaiser Maximilian ver nimmt von seiner Kunst und lädt sich von ihm malen. 1518 wird er berufen, am Reichstag zu Augsburg teilzunehmen, wo er viel Fürstlichkeiten zu porträtiieren hat. 1520-21 unternimmt er eine Reise in die Niederlande, wo zur Zeit die Malerei in höchstem Ansehen steht und von wo er unendlich viele Anregungen mit heimbringt. Aber dort hört er sich auch den Reim an der Krankheit, der es am 6. April 1528 endet.

Neben der Malerei pflegte Dürer den Holzschnitt und den Kupferstich. Allgemein bekannt sind seine „Marienleben“ und die „Passionen“. Derzeitig erzeugende Wirkungen sind in einfacher Schwarzweisskunst nie wieder erreicht worden. Von den hundert Kupferstichen, die der Meister der Nachwelt hinterlassen hat, bilden „Mitter, Tod und Teufel“, „Der heilige Hieronymus im Gedächtnis“ und „Melancholie“ am populärsten geworden sein. Wenn wir der Gemälde gedenken, müssen wir vor allem die kronende Madonna, von zwei schwelenden Engeln gefertigt“ nennen, die Dürer in Venedig malte. Ferner den Christuskopf, die Selbstbildnisse, die Bilder seiner Eltern. Schloss sind die Reproduktionen der vier Apokalypsen, die ebenso wie die Bildnisse der Nürnberger Bürger Holzschnüder

und Stoffel, und der Ithien Schaffenskraft des großen Meisters zusammen.

Was Mensch der Feinzeit und der Nachwelt so unendlich viel gegeben hat wie Albrecht Dürer, kann und heißt natürlich in vieler Mund. Da leuchtet es ein, daß in ein Kraut von Geigen um seine Gestalt mög, die im Laufe der Jahrhunderte bis zu einem wie einer historischen Schrift entwidmet. Doch der modernen Vorstellung vermögen davon natürlich nur die menschen als wirkliche Geschichts-Randschauhalten. Gleichermaßen ist es interessant und lohnend, einige solcher Kneipen zu Dürer zu betrachten.

Als Kaiser Maximilian einsaß, an einem großen Wandgemälde arbeitete, forderte er einen Gossen auf, die Bette zu halten. Doch dieser erhob den höllischen Einwand, daß es „seinem Ebel deßwürdig und nachteilig“ wäre, einem Meister die Bette zu halten. Kaiser Maximilian soll darauf erwidert haben, daß Dürer durch seine Kunst wohl mehr als ein Ebelmann sei, und daß er aus einem Bauern einen Ebelmann, aber niemals aus einem Ebelmann einen Meister machen könnte.

Ein anderes Mal erzielte Kaiser Maximilian Dürer einen Erfolg, und um seinen Willen deutlicher veranschaulichen zu können, ergriff er selber den Kochstiel des Meisters. Natürlich geriet dieser sofort, und der Kaiser gab seiner Bewunderung darüber Ausdruck, daß das Kochle so empfindlich sei. Dürer soll darauf geantwortet haben: „Es möchte es mir wohl verbüthen, daß meine Reichtümer Eure Majestät so gut kennen wie ich“, womit er dem Kaiser klar machen wollte, daß sich jeder auf sein eigenes Gedient zu beschränken habe.

Eine seltsame Geschichte wird von der Bekanntheit unseres Meisters mit Michelangelo erzählt. Dürer soll als Kürbzenreißer zu dem großen weissen Kunstenosso in Dienst gegangen sein, ohne daß zu erkennen zu geben. Als dann aber eines Tages Michelangelo ausgegangen war, malte Dürer auf das Verkündigungsbild, auf dem der „Bettler“ gerade arbeitete, dem Engel Gabriel eine Fliege mitten auf die Stirn. Das gelang mit einer so läuflenden Lehnlichkeit, daß bei der Rückkehr des Maestro dieser zunächst versuchte, das Tier zu verschrecken. Erst da läßtete Dürer sein Intognito.

Zum Schlus noch eine merkwürdige Geschichte, die sich nach der einen Version in Italien, nach der anderen in Nürnberg abgespielt haben soll. Dürer befand sich auf einer Gesellschaft, auf der eine ganze Reihe von Meistern zugegen war. Jeder sollte eine Probe von seiner Kunst geben. Ein Preis wurde ausgeschlagen für die beste Leistung, und mit Eifer ging man an die Arbeit. Dürer errang den Sieg, indem er aus freier Hand einen Kreis zeichnete, den man mit dem Zirkel nachmach, ohne daß er auch nur um einen einzigen Grad abwich, und es wird sogar erzählt, daß er, gleichfalls aus freier Hand, den Mittelpunkt dazu angegeben haben soll. Offenbar ist das eine Legende, die im Aufschluß an seine damals sehr bedeutenden Proportionsstudien entstanden ist.



Dürers Mutter (Seitansicht).



Dürers Arbeitszimmer im Dürershaus zu Nürnberg.



Dürers Grab in Nürnberg.

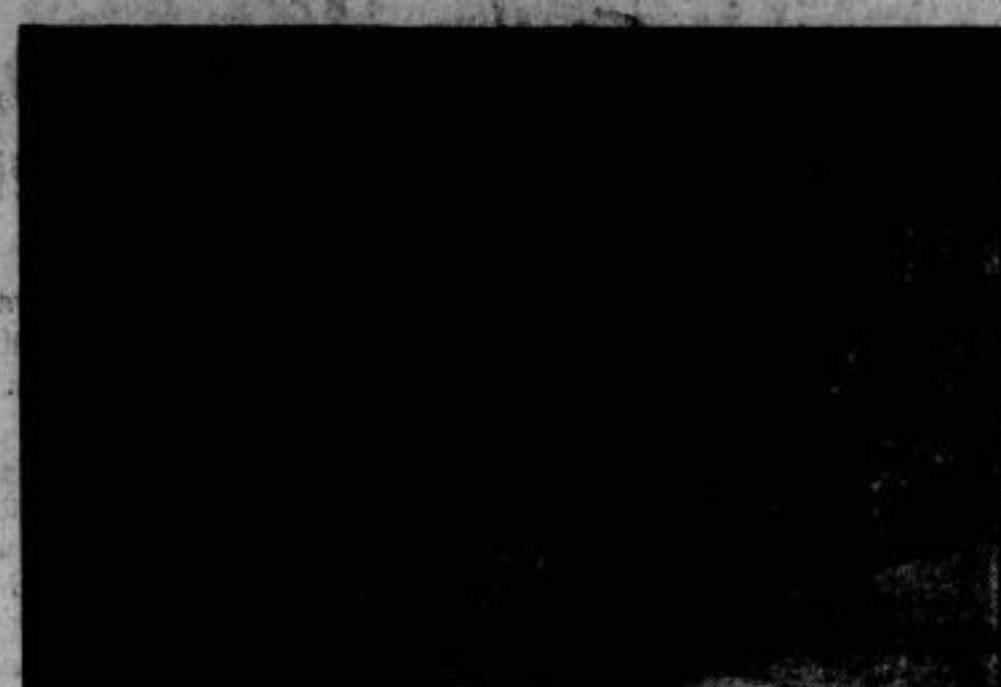
a Malers
unzählig
ist natür-
lich Franz
er Jahr-
heit ent-
en demoz
ie kann.
der über
lohnend,

Weiter,
gemäß
zu hal-
seinem
aber die
ernobert
als ein
m Ober-
Meister

Durch
ausdau-
ernden
Meis-
ter gab
die Stoffe
n: Sie
in Gute
der Eltern
zu be-

sofort un-
föllig ab-
ffen in
z. Wiss
n war.
„Gebr
ne mit-
henden
der an-
läßte

die Rö
Rönn
er Ge-
n war.
Preis
er ging
er aus
Birkel
ad ab-
freier
lenbar
s sehr



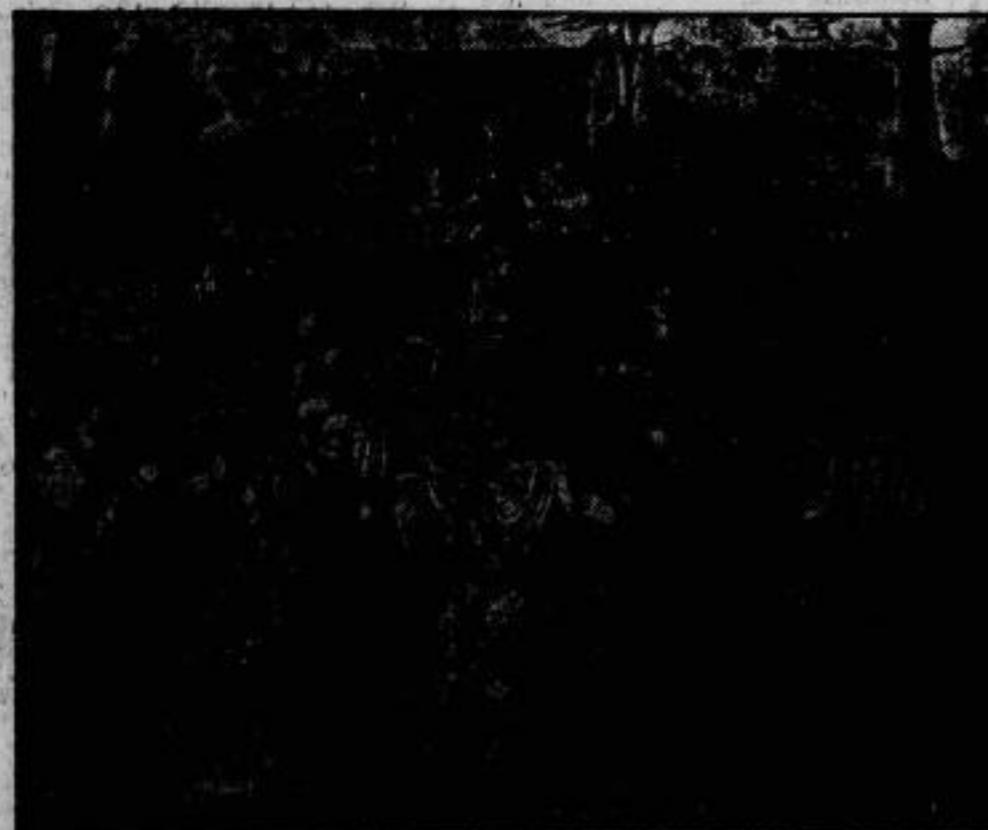
Die sozialistische Konferenz.

Wie im Bildstocken im Oktogenen zeigt, hat den Wahlen zu einer Führung der Stromleiter zwischen Berlin und Bremen gemacht: 1. Der sozialistische Landrat in Berlin, Gustavus; 2. der sozialistische Wirtschaftsprüfer Woltemaros; 3. der sozialistische Oberpräsident von Obersprechen, Dr. Döbitz; 4. der politische Außenminister Saloff; 5. der sozialistische Landrat in Berlin, Diesewitz.



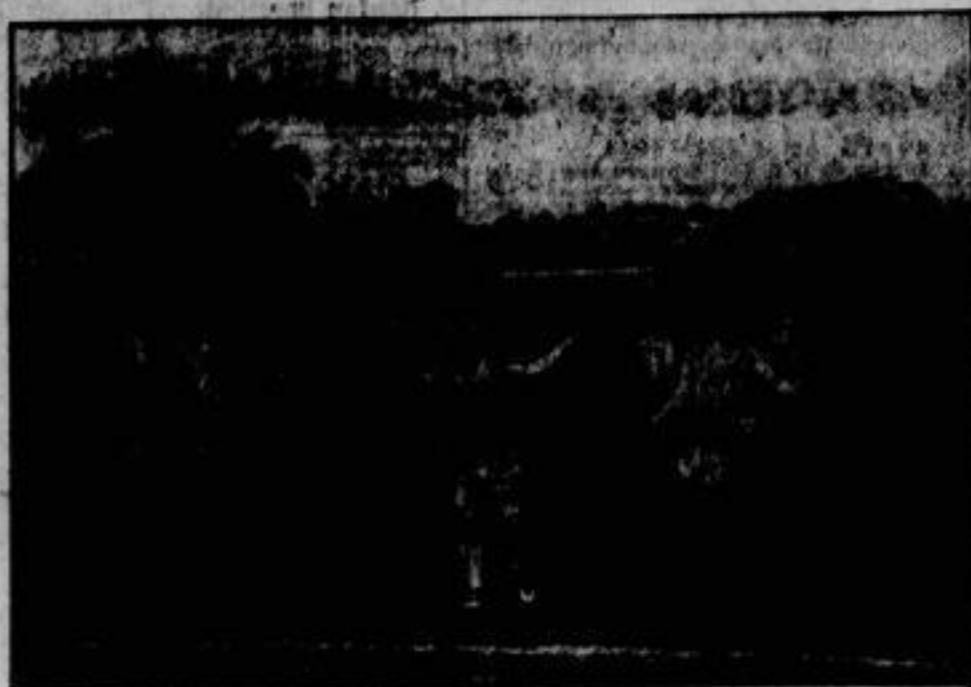
Droschkenfahrt Berlin-Berlin-Berlin.

Wie im vorigen Jahre die junge Barlierin Rachel Doranis ihren Distanzgelt Berlin-Berlin ausübte, ritt sie in Wannsee bei Berlin an dem Droschkenfahrer Hartmann vorüber, dem der Blut der jungen Dame so imponierte, daß er ihr einen Gegendruck in Wands verprach. Um dieses Versprechen einzulösen, bat er am 2. April die Fahrt nach Wands mit seiner Droschke angestreten. — Unser Bild zeigt die Abfahrt von Wannsee.



Der „Steintransport“ fällt nach Russland.

Ein ehemaliges Klosteramt bei dem Straßburger Kloster ließ ein überaus elegantes Knochen für das im Weltkrieg befindliche „Steintransport“ von Wibrecht Körber geschnitten. Die Knochenverbindungen werden wahrscheinlich zu einem politischen Ereignis führen, in dem wieder eine große Widerstandsbewegung gegen Körber und Amerika eingeschlagen wird. Das unheimliche Bild, das Gemälde bei der diesjährigen Düsseldorfer Ausstellung, entstammt Wibrecht 400. Zehntages, am 6. Mai, zur Schau zu stellen, wurde auf Wibrecht, der 1905 in Russland ermordet wurde, nicht ausgeführt. Das „Steintransport“, das 1905 in Russland ermordet wurde, steht bis Wibrecht dar, vor der der Kapitän Körber auch eine Reihe berühmter Künstler fanden. Durch Körber wurde es als „Steintransport“ auf Russland. — Diese Begegnung des „Steintransport“ als Wibrecht Körber.



Stones-Geschäft.

Das Endspiel um die Brandenburgische Kreismeisterschaft im Steinenhandball zwischen Berliner Turnerschaft (weiß) und Turn- und Sportverein Böckelerla am 1. April endete mit dem wohlverdienten Sieg der Berliner Turnerschaft von 5:2.



Demonstration gegen Habsburg-Ungarn in Amerika.

Unzählige der Einweihung des Kosuth-Denkmales in New York, das von Ungarn Amerika geschaffen worden ist, veranstalteten in Amerika lebende Ungarn stürmische Kundgebungen gegen die Habsburg-Monarchie. Auch als die von Ungarn zur Denkmaleinführung entstandene Abordnung vom Präsidenten Coolidge im Weißen Haus an Washington empfangen wurde, sogenannte oppositionelle Ungarn mit Protestplakaten vor das Weiße Haus, wo sie jedoch von der Polizei verhaftet wurden (im Bild).



Götzen-Wand.

Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Götzen-Wand in Mittenberg am Stein.

Gerichtsamt.

Die Wismar-Könige Schüttengesellschaft vor Gericht. Am Freitag, den 12. Januar, batte M. in Koenig bei Wismar eine entzückende Tragödie zusammen, die zwei lächerliche Realitäten des Sozialen kostete. Der Richter Herr Vogt hatte im Weisheit eines elterlichen Wohnung einen Revolver und die dazu gehörige Munition gefunden, was bei ihm sofort die Wirkung auslöste, die Waffe aufzutropfieren. Mit einem Schuß am Kopf wurde er sich am Knöpfchen auf, um das Vokal im Freien aufzutropfieren. Unterwegs trafen die beiden Realitäten zwei gleichaltrigen Freunde Hans Richter und Otto Rudi Schröder, die ihnen noch von der Polizeischule der bekannt waren. Beide Waffen forderte beide auf, doch mit nach der Gerichtsstätte zu kommen, wo auf Dauer geholt werden sollte. Unterwegs lobt Otto Rech zunächst einmal einen Schuß ab, der zweite wollte sich nicht lösen. Alle vier Kunden handeln direkt zusammen, während diese sich bemüht, die Waffe wieder lächerlich zu machen. Völlig ist sie ein Schuß und der Richter S. Wölke brach mittens ins Herz getroffen tot zusammen. Der unvorsichtige Schuß hätte sich sofort auf seinen toten Brustnieden niedergestossen. „Wit Du tot?“ Wohr soll mit einem leichten „Ja“ geantwortet haben. Darauf erklärte Rech: „Dann erschieße ich mich auch.“ Er zogte die Waffe gegen sich und töte sich durch einen Lungenstich. Die beiden anderen Kunden ließen von Entschluss gesetzt nach Hause, wo sie sich ihren Eltern gegenüber erst ausdrücken und das entzückende Geschehen mitteilten. Als die Kriminalpolizei am Tatort erschien bestätigte sich das Drama. Jetzt hat dies durchaus ein gutes Rätsel. Der Vater des Schülers Otto Rech, der 41 Jahre alte Maler Karl Wilhelm Rech aus Goslar, mußte sich am Mittwoch wegen unbefugten Waffenbesitzes und fahrlässiger Tötung vor dem Gemein-

leben Schöffengericht Dresden verantworten. Der bekenntwerte Vater, der ohnedies durch den Tod seines Sohnenabschlusses Schaden seiner Sehnsucht in, erklärte dann folgendes: Die fragliche Waffe habe er von der Kriegsschule bei noch bestellt. Bei der Aufforderung zur Waffenschule habe er nicht mehr daran gedacht und später sei ihm der Revolver bei Revolver, den es immer unter Gürtel gehalten habe, aus dem Gedächtnis entwunden. Erst als er im Dezember vorher darüber umgegangen sei, habe er den Revolver wieder in die Hand bekommen. In aller Eile habe er ihn in eine Tasche des Weißtuches gekettet und nicht mehr daran gedacht, als bereits die neue Wohnung bezogen war. Ueber den Verlust der Tasche äußerte sich als Sachverständiger der Polizei Kons. Kons. Dr. Leutel, dessen Gutachten bestätigte, daß beide Schüsse tödlich gewirkt hatten. Nachdem das Gericht noch die beiden Schuhmacher Richter und Schröder, die als Zeugen den Herausgang schilderten, vernommen hatte, erhielt Staatsanwalt Dr. Ott das Wort zu seiner Anklagerede. Er beantragte gegen den Angeklagten eine schmähliche Gefängnisstrafe aufzuwerfen. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen unbefugten Waffenbesitzes zu 80 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis und wegen fahrlässiger Tötung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Waffe wird eingezogen.

Der Wismarer Landeslebensbruchspiegel vor der Bergungsstätte. Nach dreitägiger Verhandlung gegen 15 Angeklagte hatte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden am 11. August vorheriges Jahres 8 der Angeklagten wegen Aufbruch in Tateinhalt mit Landeslebensbruch zu je 8 Monaten Gefängnis, weitere 5 Angeklagten wegen Landeslebensbruch zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen 5 Angeklagten wegen freigesprochen. Die Anklage stützt sich auf die befehlten Vorgänge in Pirna vom 18. Juni 1926 zur Zeit des Volksentscheides über die Führerentfernung, wo von

den Elektroverbünden Hermann, Stahlheim und Jungho ein beiderseitig genehmigter Umzug dieser Reichsverbünde stattfand, der von linksgerichteten Kreisen geführt wurde. Dabei kam es aus verschiedenartig zu Zusammenstößen mit den im Dienst befindlichen Polizeibeamten, von denen einige schwer verletzt wurden. Auch Teilnehmer des Angesetzten waren angegriffen und geschlagen worden. Von den erheblich angetretenen Gründen aus die Staatsanwaltschaft angeklagten hatte und sich die 6. Strafkammer des Landgerichts Dresden nochmal mit der unschläglichen Angelegenheit beschäftigt. Den Vorfall, der am Mittwoch, den 4. April begonnenen Verhandlung, die auf zwei Tage andauerte, führte, führte Landesrichter Dr. Jons. Als Vertreter der Anklage fungierte Staatsanwalt Dr. Arndt, dem Angeklagten stand Rechtsanwalt Dr. Röhl beim als Vertreter zur Seite. Bei der Berufungsverhandlung machten die Angeklagten, der kanttmännische Vertreter Albert Alexander Mühl, der Schuhmachermeister Paul Friedrich Warin, der Schuhmachermeister Rudolf Machata und der Metallarbeiter Karl August Winkler, sämtlich aus Pirna, gestand, daß ihre Schuld an den Vorgängen nicht erwiesen sei. Zur Klärung des Sachverhaltes hatte das Gericht für den ersten Verhandlungstag gegen 20 Zeugen geladen, die fast sämtlich schon von der Voranklage gehört worden waren. Nachdem man bereits bis in die frühen Nachmittagsstunden verhandelt hatte, machten die Angeklagten von der Aussichtlosigkeit ihrer Berufung überzeugt sein und zogen diebstahl zurück, womit sich auch die Staatsanwaltschaft einverstanden erklärte und ihrerseits ebenfalls die Berufung zurückzog. Damit bleibt es bei der vom Gemeinsamen Schöffengericht ausgeworfenen Bekräzung von je 8 Monaten Gefängnis, wozu noch die nicht unbedeutlichen Kosten der Berufungsverhandlung zu Zahlen der Angeklagten hinzukommen.

Erweiterungsbau

Große Preisvorteile bei Ihrem Oster-Einkauf!

Damen- u. Kinder-Mäntel

alleseitig anerkannte, schönste Auswahl

| | |
|---|-------|
| Wetter-Mäntel, ganz neu, Schlägerpreis | 16.50 |
| Kasha-Mäntel, jugendliche Formen, La Stoffe | 24.50 |
| Herrenstoff-Mäntel, kariert, Kammgarn, modern | 28.00 |

Damen-Wäsche

nur aus eigener Fabrik, deshalb beste Verarbeitung

| | | | | |
|-------------------------------|------|------|------|------|
| Damen-Hemden | 4.50 | 2.90 | 2.45 | 1.25 |
| Damen-Prinzenstrümpfe | 5.50 | 4.30 | 2.90 | |
| Damen-Hemdchen | 4.80 | 3.90 | 2.60 | |
| Damen- und Herren-Nachthemden | 6.80 | 4.70 | 2.90 | |

Große Auswahl

farbige Schläpfer und Säiden-Trikot-Garnituren

Endlich frei.

Roman von A. Negatil.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Aber gewiß! Und dann mußt du ins Theater gehen und dich am lebendigen Wort weiterbilden. Nur der Anfang ist schwer, Schätzchen, bald wirst du heimisch werden in der Literatur, und dann die Feier der Menschen von einem ganz neuen Gesichtspunkt aus betrachten. Ich werde dir ein Parfum deinen, was du zunächst lesen mußt, zusammenstellen. Kennst du unsere modernen Romanschriftsteller?“

„Ich habe keine Ahnung,“ gestand Margot mutlos, „doch — wirklich, ich will dir nur ganz offen sagen, daß ich nicht allzugegen lasse. Die Belehrung mit einer hübschen Handarbeit, wobei die Gedanken ziellos schwelgen können, ist mir lieber. . .“ Es wird doch wohl auf eine andere Weise zu erlangen sein, daß ich dir geistig näher komme!“

„Du kannst es nur durch ausdauernden Fleiß und stetiges, objektives Beobachten erreichen!“

„Ich glaube kaum, daß ich imstande bin, ein Schauspiel zu lesen. Die Worte darin sind leider Schall für mich, sie kosten gar nicht in meinem Gedächtnis, weil ich sie nicht verstehe. Ich habe es früher öfters versucht, mich in Körner oder Schiller zu vertiefen, aber ich bekomme es immer sehr schlecht.“

Waldbenstein betrachtete seine blonde Braut sehr nachdenklich. Ihr schönes Köpfchen war leicht gesenkt, ein sinnender Ausdruck vergeistigte das blickende Gesicht. Sie ist das Produkt einer oberflächlichen Erziehung, dachte er entzückt, und noch so jung, sobildungsfähig. Die Triennia, daß es ihr an Bildung fehlt, ist doch wohl der erste Schritt zur vervollkommenung. „Sag jetzt er: Du magst vielleicht recht haben, daß es zunächst für dich allein unmöglich wäre, den Rest eines Dramas zu erlassen. Es muß dir jemand helfen, dich in den Liesten, wo die Geisteskräfte ruhen, zu erziehen. Du mögest dir die Schauspiele, und zwar mit Erklärungen, vorlesen lassen. Fortwährend damit du richtig bedacht und erzählen lernt. Später braucht du keine Hilfe mehr.“

Margot verzog ein ganz klein wenig die roten Lippen. Ständig berufen kann ich ja nicht, das kostet ja, so eng ist es denn doch nicht mit mir.“

Waldbenstein aber fuhr eifrig fort: „Wenn du dich beranlassen willst, soll es die nicht viel Mühe machen. Ich helfe dir, daß du spielerisch lernst. Wir werden auf unseren Spaziergängen interessante Gespräche führen. Auch werde ich dir einzelne Szenen, Dialoge vortragen und dir alles Beweiswertes daraus erklären.“

Er erhob sich, ganz begeistert von seiner Idee. „Wollen wir logisch beginnen, Walz?“ Und dann wieder umarmte er Margot. „Eine größere Freude hätte ich mir nicht bereiten können, als mir beiden Wissenadurst zu

offenbaren. Kind! Du hast dich an die rechte Adresse gewendet. In mir ist unerschöpfliche Fülle. Und wie glücklich macht es mich, gerade mit dir meinen Reichtum teilen zu können, gerade mit dir, du einziges Vieb!“

Margot blieb seiner zärtlichen Aufwallung gegenüber fühl. „Nein, nicht jetzt,“ wehrte sie, „was sollte Frau Gronwald denken!“ Aber morgen mittag fannst du mich zum Spazierengehen abholen, dann wollen wir's versuchen.“

Waldbenstein hatte schon sein Notizbuch in der Hand und beschäftigte sich mit einem Blatt, nach welchem Margot sich mit ihrer Lektüre richten sollte. Zwischendurch fragte er:

„Was hast du von Schiller gelesen? Hast du mit Bessing vertraut? Was weißt du von Shakespeare? Wie steht's mit der Romantikäre? Hast du Dickens und Thackeray gründlich studiert?“

Die Antworten lauteten wenig befriedigend, und schließlich hielt Margot sich die Ohren zu.

„Hör auf, mir während's im Kopf! Das ist Wallast, und ich kann nicht einsehen, wogu ich mich damit befassen soll. Für all dies überspannte Zeng hatte ich nie Interesse!“

Harold legte ihren Kopf an seine Brust und redete ihr wie einem unverständigen Kind zu. „Mein armer Lieb, wie überflächlich und unsömmlich war deine Erziehung —!“

Aber erlaube, Schatz, da gehst du denn doch viel zu weit! Mama hat mir, wie all unsere Bekannten so oft lobend herausgehoben, eine sehr sorgfältige Erziehung antestehen lassen!“

„Ich will deiner lieben Mama, die ich sehr verehre, mit dem, was ich sage, gewiß nicht zu nahe treten, Herzchen, Sie bildete dich zu einer tüchtigen Hausfrau vor —“

„Und meinst du nicht, daß sie sich dadurch ein großes Verdienst erworben hat?“

„Guter, Margot!“

„Und wie habe ich etwas vermäßt bis zu dem Tage, wo ich dir begegnet bin!“ rief sie mit rottem Kopf.

„Das ist sehr natürlich,“ gab er gütig zurück, „solange ein Blinder nicht weiß, daß es eine Sonne gibt, kann er sie nicht vermäßt. Soll er erst ihr Vorhaben sein, so verlängre es ihm auch nach ihrem Ende, und er wird sich seines grenzenlosen Glückes bewußt. Wer lebt ist, ist glücklich. Margot, das gilt auch im geistigen Sinne. . .“

„Margot macht frei und groß. Ich wette, daß die lange ist, ich habe dich mit meinem Eifer erschreckt. Aber wir brauchen ja nichts zu überstürzen, sondern können langsam vorgehen. Nur werde nicht wieder abdränig! Ringe, Kreide, empor, der Lohn entschädigt dich reichlich für alle Mühe! Ich urtheile du eines Tages klar und sicher wie ich, bill du unter den Großen unserer Literatur heimisch, so wirst du mir eine Liebe, geistige Gefährlin sein, und wie sind dann erst ganz eins.“

„Und der Haushalt?“ fragte Margot mit sommersichem Gähnen.

„Wird von einem Haussmädchen und einer Rödin besorgt. Darum wirst doch du dich nicht lämmern!“ Er stand auf und zog sie mit empor. „Jetzt muß ich zur Probe. Und erst heute abend nach der Vorstellung seien wir uns wieder.“ Also leb' wohl bis dahin, mein Lieb!“

Stürmisch zog es Margot zu dem geliebten Manne hin, doch nur schwärmte dort sie ihm die Lippen zum Kuß. Ein Bogen und Wollen war in ihr, ein größerer Zwiespalt noch als vorher. Heiß lehnte sie sich danach, mit ihm auf gleicher geistiger Stufe zu stehen, und fühlte doch ihre geistige Domäne.

Als Waldbenstein gegangen war, verließ sie sich wieder in dem Erker und weinte lange in sich hinein.

Vor der Mama verbarg sie ihre Tränen forschäßig. Und später wurde sie auch wieder zuversichtlicher. So oft pflegte der Papa daher zu sagen: „Der Weg zum Herzen des Mannes geht durch den Wagen.“

Sie fand vorzüglich Kochen und wußte im voraus, daß eine Rödin es ihr so leicht nicht recht machen würde. Wenn sie aber eins ihrem Gatten ein trautes Heim beibrachte, so mußte er sich in demselben doch wohl auch glücklich fühlen?

10. Kapitel.

Waldbenstein hatte seinen Damen prachtvolle Logenplätze besorgt, von wo aus sie bequem die ganze Bühne, aber auch das Parterre überblicken konnten.

In diesen Logen summelte es förmlich von vornehmsten Freunden in der Stadt, und daher bot der Zuschauerraum ein besonders glanzvolles Bild.

Die Frau Steuerrat hatte sich mit Margot gütig eingefunden; sie wandelten langsam durch das Foyer und zeigten sich der wunderschönen Architektur, welche die renovierten Räume aufwiesen.

Bald begaben sie sich auf ihre Plätze, weil es schon längsam füllte.

Waldbenstein würden sie erst nach der Vorstellung leben. Das junge Mädchen war in fiebender Ungeduld. Sie sollte sie selbst die Bühne betreten, so war sie zu mutig. Ihr Gesicht glühte. Die Stirn hob sich abwehrend nach dem herrlichen Rot der Wangen an.

Sie trug heute ein rosa Seidentuch, welches mit schönen, elfenbeinfarbenen Spangen garniert war, dazu einen großen, weißen Hut, auf dessen Rand als einziger Schmuck — wie hingestellt — ein paar Rosen lagen.

Ihre vornehme, anmutvolle Erscheinung fiel auf. Sehr impoant wirkte auch Frau Steuerrat in ihrem dunkelblauen Kleidstück, in braunerfarbener, angenehmer Fülle und Schönheit prangend.

Es machte beide Damen noch angenehmer, daß sie sich vollkommen harmonisch gaben.

Im Parterre tauchten die Schleppen, funkelten Brillanten. Vornehme Herren im Brod erschienen und lädt die Blüte; es war ein Betzeigen und Schönheit ohne Ende.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

1922 Dresden. Das Sandelsbergsche Bericht über die Arbeitsmarktlage: Da das Nationaleinheitsamt bei seinem und Statistischem Wetterung eine wichtige Belebung der Nachfrage eingesetzt. In einer Reihe von Arbeitsbeschaffungsberichten ist das Angebot an Beschäftigern & B. und Kaufhändlern um mehr als 50 Prozent zurückgegangen. Auch in der Ziegel- und Steinindustrie, im Gartengarten und in den Handwerken ist der Bedarf an Arbeitskräften wieder erhöht worden, so dass ein fühlbarer Rückgang der Zahl der unterhängigen Gewerkschaften zu erwarten ist.

In den nichtarbeitsbedingten Industrie- und Gewerbegruppen vollziehen sich nach wie vor keine entscheidenden Veränderungen. Derliche und branchebedingte Schwankungen im Angebot und Nachfrage gleichen sich mehr oder weniger wieder aus. Die Nachfrage nach Facharbeiten ist entsprechend einer bauende lebhaften Fluktuation beständig, das noch vorhandene Angebot an Arbeitskräften erhöht jedoch im ganzen kaum Veränderungen. In den Betriebsabteilungen bleibt bemerkenswert die Verschwindung des Bedarfs in einigen Teilen des Eisenhüttenwesens (Weser), der Metall-, Schuh- und Schuhwarenindustrie, der chemischen Industrie und des Betriebsdienstes gegenübersteht.

In den Produktionsmittelindustrien ist die Lage gesetziger. Die Eisen- und Metallindustrie hat insgesamt noch einen befriedigenden Beschäftigungsgrad und einen dauernden Bedarf an Werk- und Hilfsarbeiten. Schwankungen des Außenhandels sind hier monoton durch Beziehung des Auslandsgeschäfts weit genug wogen. Es bleibt abzuwarten, wie weit sich die Einschränkungen der Reichsbahnausträge und die noch bestehende Mangelhaftigkeit des Baumarktes auswirken werden.

Einen bemerkenswerten Anstieg der Nachfrage zeigen in der letzten Zeit das graphische Gewerbe und das Großgewerbe.

In den Angestelltenberufen ist die Lage dauernd unbeständig. Das hohe Angebot an schwer verwendbaren Kräften geht mit großer Hartnäckigkeit. Der Bedarf ist zwar in den letzten Monaten im ganzen langsam gestiegen und gewinnt an den Vorwiegenden Verhältnissen nicht unbefriedigend, das Angebot aber von der Inflationszeit her immer noch viel zu hoch, der Anfang zu den Kaufmännischen Berufen im Hinblick auf die herrschende Arbeitsmarktlage immer noch zu groß. Der Arbeitsmarkt reagiert in der Regel nur langsam auf einschneidende Veränderungen im Angebot und Nachfrage. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeitsämter, die gegenwärtige fehlende marktähnliche Anpassung durch Beratung, Arbeitsberatung und Umschaltung zu beschleunigen. Man wird bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage besser wie früher erkennen können, wo beratige Aufgaben vorliegen, z. B. modifiziert die großen strukturellen Veränderungen in der Produktion trotz des bisherigen Konjunkturverlustes bestehen, insbesondere im Angebot entstanden sind, deren schnelle Auslösung nicht nur im Interesse der Arbeitslosenversicherung geboten erscheint.

Handel und Volkswirtschaft.

Die Inlandshandelsbank der Stadt Berlin. Die Verhandlungen über die neue Inlandshandelsbank der Stadt Berlin sind im wesentlichen abgeschlossen. Aufstand der ursprünglich geplanten Höhe von 50 Millionen wird die Emission sich auf

Junge Damen und hochmütige kleine Sennatoren gegrüßt haben sich mit förmlicher Freundlichkeit. Margot und ihre Mutter bedauerten nur, daß Waldenstein nicht neben ihnen saß; sie hatten so viele Fragen in Bereitschaft, hätten so gern alles mögliche gewußt, und mußten sich nun mit lauter Vermutungen begnügen.

"Mama," sagte Margot plötzlich im bebendem Ton, "heute spielt Harold vor so vielen vornehmen Fremden, das ist die höchste Auszeichnung, die einem Künstler zugeteilt werden kann. Ich fühle mich wie vergaucht, kann es kaum lassen, daß Harold zu uns gehört, daß ich ihm die Alternäste im Leben bin!"

Sie preßte verständig die Hand ihrer Mutter. "Ich bin so stolz, das Herz ist mir so voll und weit, allen möchte ich es zuspielen, daß ich die Braut des Ausgewählten bin, daß er mir allein gehört, daß er sich freut, wenn ich kleine, unbedeutende Person lasse, und traurig wird, wenn ich weine. Mir ist, als sei ich eine Königin und er mein treu ergebener Ritter."

Sie neigte sich ganz direkt zur Mutter hin. "Ob es Ihnen wohl beeindruckt, beglückt, daß er mich seine Braut weiß? Warum hast du gestern und heute geweint, Margot?"

Das junge Mädchen spielte verlegen mit ihrem Fächer. "Es ist mit uns nicht wie mit anderen Brautpaaren, Mama, ich habe Harold so schrecklich lieb, bin so glücklich, daß er mein ist, und werde doch niemals meines Glückes froh. Der Unterschied zwischen uns ist zu groß. Ich weiß nichts von seinem Innern, er ist mir ein völlig Fremder. Ich kann doch aber keinen fremden Mann betrachten!"

"Das sind Grillen, Hirngespinst, Margot! Hast du nichts weiter darzubieten, als deine Liebe, so gib ihm die mit allem Reichtum, den du im Herzen hast! Ich denke aber, deine Schönheit und Erziehung, deine Lasshülf und andere Tugenden müssen dich ihm noch besonders lieb und wert machen. Du mußt dich sicher fühlen in deinem Glück, mein Kind, sonst wirst du verloren und unfehlbar zerstört es!"

"Das wäre mein Tod, Mama, ich kann ohne Harold nicht mehr leben! Es macht mich aber unglücklich, daß ich mich ihm gegenüber so klein fühle und so gar nichts von seiner Kunst verstehe!"

"Hab' doch nur Geduld, kleine Tochter, das kommt du im Laufe der Zeit! Und wenn nicht, so muß er auch zufrieden sein. Ich habe mich nie um Papas amtielle Anleihen gekümmert. Papa erwacht sein Drot im Bureau, Harold auf der Bühne. Was hast du damit zu tun? Er weiß ja, daß er keine Schauspielerin heiratet!"

Margot schwieg ein paar Minuten. Dann fragte sie nachdrücklich: "Es ist mit uns doch nicht dasselbe wie mit dir und Papa. Er ist froh, wenn die Büroaufgabe zu Ende und er Zahlen und Tabellen in der Familie vorgelesen kann. Harold aber ist früh und spät mit seiner Kunst beschäftigt, und alles, was uns im alltäglichen Leben interessiert, würdet er nicht der mindesten Begeisterung."

"Ja, ja, wir haben diese Konflikte vorausgesehen, sind, haben dich ja auch gewarnt! Aber du wolltest doch nicht hören, keine Kunst und kein Theater haben dich verblendet."

einen Betrag von 20 Millionen DM. Erklärt werden. Die Werte erzielte die neue Form des Geldmarktschließens, die mit 5 Prozent an gerechnet und nach fünf Jahren mit 10% rischiert wird. Der Schließungszeitraum wird voraussichtlich 60% betragen. Das amtierende Konsortium besteht unter der Führung der Preußischen Staatsbank und der Deutschen Bank.

Da das Dresdner Büro bereits nach überwiegend schwäbischen Regeln eine leichte Tendenz gehabt waren vor allem Güterwerten, so in Geschäften plus 4 Prozent in REED, plus 5% und in Gesellschaften plus 6 Prozent in Gleichen Jahr sehr selten lagen Norddeutsche Werte 100,00 noch etwas über 100. Cobahn sind als bewährte Charlottenburger Werte bewertet worden, die auf 100 Prozent von 100,00 ansteigen konnten. Geschäftliche Bewegungen waren sonst noch in Markt und Lebensmittel, die um 8 Prozent angingen. Charakteristisch für die augenfällige Wertentwicklung ist, daß das Sonderinteresse sich täglich auf neue Werte erstreckt und doch die Prioritäten des Vorangs am nächsten Tag eher verschoben liegen. Am Markt der beheimateten Diensten war Entwicklung etwas reger, sie wurde mit 15,6 bis 15,75 angedeutet. Die Kurse am Weizenmarkt blieben im wesentlichen unverändert. Neuländische Sommergerste kamen mit plus 0,4 auf 10, Schlesien waren 0,1 Prozent niedriger. Im Getreidemarkt hat die Nachfrage nach Tafelweizen weiter nachgelassen. Infolgedessen ermäßigte sich erstmals die Förderung leicht auf 7,50—8,50 Prozent. Monatsdurchschnitt war unverändert 7,50—8,50 Prozent. "A" bankierte Weizen nannte man den Tag 7 Prozent.

Die wichtigsten Wörter vom 4. April.

Dresden. Nach uneinheitlichem Beginn erfuhr die heutige Börse infolge verschiedenster Gewinne realisationen im weiteren Verlauf eine leichte Abschwächung. Von den im Übrigen nicht erheblichen Abfragen wurden am empfindlichsten die Kreideabemente des Photoapparateindustrie betroffen. So waren Dr. Kuhn-Aktien um 43%, Genuischeine 7,75%, Vereinigte Photo-Aktien 12, Genuischeine 23%, abrutschten Einbußen erlitten ferner Beck-Ufer minus 6, Bolzphon minus 5, Böge-Stammaktien minus 2,5, Schubert & Salter minus 3,5, Dresdner Bank minus 8, Darmstädter Bank minus 2%. Deutsche Werkstätten und Max Kohl je minus 2%. Befehl lagerten dagegen Rammgarn-Schweizer plus 5,75, Vereinigte Strohpreise plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Leipzig. Bei schwäbischer Neugier und sehr geringer Unbeständigkeit war die bieslack Börse auch heute auf einen freundlichen Grundton gestimmt. Kursgewinne erzielten Norddeutsche Welle plus 6,75, Leipzig-Dresdner Handels- und Verkehrsbank sowie Schubert & Salter-Aktien je plus 3%. Rauchwaren Walther plus 2,25, Wittweider Baumwollspinnerei und Rammgarn-Gaufelje plus 2,5. Von den Abfragen sind zu nennen Papag minus 7,5, Nördendorfer Zucker minus 8, Hugo Schneider minus 2,25, Darmstädter Bank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Chemnitz. Die deutsche Börse verkehrte in durchweg leichter Haltung, sodass wieder eine neue Serie von Kursveränderungen zu verzeichnen war. Höher auftrat waren vor allem Alteberger Bier und Kapitel Maschinen je plus 6, Dresdner Schuhfabrik plus 5, David Richter plus 4,5, Wandervereins plus 4,25, Großenbacher Werft und Paradiesbuden je plus 3%, Max Kohl plus 2,5. Abgeschwächt waren dagegen Böge-Stammaktien minus 4%, Braubant minus 3, Commerz- und Privatbank minus 2%.

Bericht über den Geldmarktbereich

am 5. April 1922 zu Dresden.

Werte für 20 kg in Mark.

| Schlachtrichterung und Marktpreise | | Markt-Preise |
|------------------------------------|--|--------------|
|------------------------------------|--|--------------|

Hotel Höpfner

I. u. 2. Osterfeiertag von 4 bis 1 Uhr Ballmusik

Capitol
Riesa

Nur noch heute die Markeisen der Film, der bei vierumrittenen 3 218 in Riesa zweitklassig abweichen.

Erinnerungen einer Nonne

Keine Söhne, kein Erbarmen, das ist der unverhüllte Verhältnisse. Söhne tauschen junger Wädchen, die sich zu Taten verleiten lieben, die das Leben schwer belasten und die dann ein ganzes Leben lang zu Leidern und zu Dukken haben. Vorführungen 7 und 9 Uhr. Karfreitag 4, 6, 8 und 10 Uhr mit voller Kapelle.

U.T.
Gothestr.
102

Heute ist Douglas Fairbanks auf dem hohen Wege Deutschtum zu erobern. Sein neuer Großfilm

8 Akte Der Gaucho 8 Akte

ein abenteuerliches und vermeintliches Spiel aus einer romantischen Zeit trifft auf seinem Siegeszug ohne gleichzeitig begrißen in Riesa ein und wird ab heute Donnerstag bis Sonnabend gespielt. Vorführungen 7 und 9 Uhr. Karfreitag 4, 6—5 Jugendvorstellung, 5, 7 und 9 Uhr für Erwachsene.

Ab heute Donnerstag bis Sonnabend 2½ Stunden aufregenden Erlebnis lassen den Alltag vergessen im mitreißenden Tempo des spannungsgreichen Süßes-Abenteuerfilms

Die Opiumhöhle von Hawaii

Honolulu, Samo, Surubotan, Walmenhain und die elegante Welt Amerikas inmitten dieser paradiesischen Süßes-Abenteuerhöhlen bilden den Mittelpunkt dieses herrlichen Filmwerkes. Vorführungen 7 und 9 Uhr. Karfreitag 4, 6—5 Uhr Kindervorstellung, 5, 7 und 9 Uhr für Erwachsene.

Reisekoffer

sicht Leder, Rohrplatte, Vulkanfibre, Hartplatte
Riesenhohe Auswahl
Billige Preise!

Rabattmarken!
Hauptstr. 72
(am Capitol)

Ernst Mittag

5—6000 RM.
gegen Sicherheit gef. durch
Rückchen, Riesa.

Größe Land-Eier

In Tafelbutter
feinsten Sandkäse empf.
H. Sieger, Schönbornerstr. 20.

Sonne "Seehütte" zu Riesa

Die Aufnahme der neuen Gehölze, sowie die Sanierung der antiken Gehölze im Kaufer-Schlosser u. Goldbauverein bei obiger Einweihung am 21. April 1928, nachmittags 2 Uhr im Restaurant "Sonne" in Riesa statt.

Wien, 5. April 1928.

Der Oberstleutnant
(ehr.) Karl Sieger, Kommandant

Vereinsnachrichten

Gartenbauverein. Karfreitag nachm. 1/2 Uhr Versammlung im Hotel Kronprinz. Abend. Hotel "Sonne". 2. Osterwoche norm. 1/2 Uhr Goldschuppen Gold. Engel. Gabler. eröff.

Grund- und Hausbesitzerverein

Riesa.
Antragformulare zu erhalten um Teilnahme der Wiederaufbau wegen höherer Vergütung der Aufwertungswertdetektion und losen eingetragen und beim Unterzeichneten zu entnehmen.
Wir fordern zu regelmäßigen Gebrauch auf.
Der Vorstand.

Geschenke

empfohlen in reicher Auswahl billiger

Riesaer Kaufhaus
E. Pätzold
Hauptstr., Ecke Breite Str.

Pa. laftigen Limburger Käse

Wib. nur 50 Pf. empfiehlt
Paul Schäffer, Wettinerstr. 5.

10 waren bestellt, von 6. bis 1. bis
Ostermontag, von 6. bis 1. bis
Ostermontag, der Rückflug
die Geschäftigkeit in 9 Minuten.

Alpenfahrt

Die unvergötzen Alpenfahrt werden noch von Ihnen erhalten überreichen. Die Bahnenbahnen werden in Berne, Vortexten, am Süßsee und auf der Zugspitze, d. höchsten Berg Deutsches, gemacht. Niemand verdammte diesen prächtigen Film zu leben!

Für Jugendliche erstaunt!
Karfreitag und Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.
Rückflug am Nachmittag
— auch Rückflug —

Harry Biedl : Der Weltfahrt.

Zu den Feiertagen empfohlen II. gebrannten Kaffee

Mehmet-Zee

Reichardt
Satz
— Saftabte
Weißwein
Riesling
Riedel-Riesling, dts. Riedel-Riesling
Riesling, Weißwein, Riesling
Obstwein, Schrammwein
Süßes in großer Auswahl
Gefülltes eichen Eichenholz-Gefülltes
Diss. Dörfelde, Rieslinge u. s.

Ernst Schäfer Nachf.



Portieren-garnituren

aus Kunst und Holz
Divangarnituren
Zuggarnituren
Einrichtungen
Vitrinen-Einrichtungen
Gardinenstangen aus Holz
Scheiben-gardinenstäbe und alles Zubehör.

G. Immanuel

Lochmann

Hauptstr. 37.



Sommer-Sprossen

auch in den bestimmten
Säcken werden in einzigen
Laden
unter Gewebe
durch das alte und
neue Material bestreut
mit "Sprossen", Städte 3
verschieden geprägt
bestreut
Kinder Säcke, Gr. 3,75.—
Kinder Säcke, Gr. 3,75.—
Kinder Säcke, Gr. 3,75.—
Kinder Säcke, Gr. 3,75.—

Bestreut
Kinder Säcke, Gr. 3,75.—